

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 16.2.2024  
103. Jahrgang | Nr. 7

**Öffentlicher Verkehr:**  
Bund unterstützt Projekte  
auch in Riehen

SEITE 2

**Abstimmungen:**  
Beiträge Pro und Contra  
zu den Gemeindevorlagen

SEITE 11

**Bildende Kunst:** Auf  
dem Dorfplatz und im  
Kunst Raum Riehen

SEITE 13

**REDAKTION UND INSERATE:**

Riehener Zeitung AG  
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)  
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat  
auf der Front

**Kleiner Preis –  
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat  
Aboausgabe **Fr. 550.-**  
Grossauflage **Fr. 700.-**

**PODIUM** Befürworter und Gegner der Vorlage «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf» diskutierten im Haus der Vereine

## Hitzige Diskussionen über die Deponie Maienbühl



Thomas Grossenbacher und Martin Forter argumentieren auf dem Podium für die Sanierung der Deponie Maienbühl.



Patrick Huber und Remo Schweigler (von rechts) vertreten die gegnerische Seite; links im Bild Moderator Rolf Spriessler.

Fotos: Philippe Jaquet

Im Hinblick auf die Abstimmung am 3. März legten Pro- und Contra-Seite der Maienbühl-Initiative auf einem Podium ihre Meinungen zum Thema dar.

NATHALIE REICHEL

Bei den Hochwasserschutzdämmen, über die im vergangenen November abgestimmt wurde, war immerhin unbestritten, dass Massnahmen nötig sind. Bei der Sanierung der Deponie Maienbühl präsentiert sich die Ausgangslage ganz anders, da bestritten wird, ob sie überhaupt saniert werden muss. Zwar ist die Grundlage bei den Befürwortern wie auch bei den Gegnern dieselbe, dennoch klaffen die Schlüsse, die daraus gezogen werden, auseinander. Dies zeigten sowohl Inhalt als auch Ton und Dynamik der vom Pro-Komitee organisierten und von RZ-Redaktor Rolf Spriessler moderierten Podiumsdiskussion am Donnerstag vergangener Woche im Haus der Vereine.

Sowohl Befürworter als auch Gegner der kommunalen Initiative «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf. Volksinitiative Sanierung der Deponie Maienbühl», die am 3. März zur Abstimmung gelangt, berufen sich auf die eidgenössische Altlastenverordnung von 1998. Während aber die Pro-Seite, auf dem Podium vertreten durch alt Grossrat und Pro-Natura-Präsident Thomas Grossenbacher und Altlastenexperte Martin

Forter, fand, es resultiere aus dieser Verordnung eine Sanierungspflicht, betonte die Contra-Seite, vertreten durch Gemeinderat und Ökonom Patrick Huber sowie Altlasten-Fachspezialist Remo Schweigler, dass aufgrund dieser Verordnung kein Sanierungsbedarf bestehe.

«Alle Fassungen von öffentlichem Interesse müssen saniert werden, wenn ein Schadstoff gefunden wird», betonte Forter mit Bezug auf die Altlastenverordnung und auf eine Korrespondenz zwischen Gemeinde Riehen und Amt für Umwelt und Energie (AUE). Der Fall sei für ihn also klar: Solange sich die in der Nähe liegende Hintere Auquelle in der Trinkwasserschutzzone befinde, müsse die Deponie saniert werden. Schweigler hingegen argumentierte, das AUE als Vollzugsbehörde wende diese Altlastenverordnung an und stelle sicher, dass von der Deponie Maienbühl keine Gefahr ausgehe. Die Grenzwerte würden nicht überschritten. Es bestehe deswegen kein Sanierungsbedarf.

### «Verdacht ist Grund genug»

In der Vergangenheit hatten Messungen Spuren von Schadstoffen im Bereich der zurzeit inaktiven Hintere Auquelle nachgewiesen. Für Thomas Grossenbacher ein No-Go, nicht nur wegen der Trinkwasserschutzzone, sondern auch wegen des Naturschutzgebiets, das sich in der Nähe der Deponie befindet: «Da sind schon Verdachtsmomente Grundlage genug, um zu sagen: Wir müssen die Lage überprüfen.» Von Verdacht war bei den Gegnern jedoch keine Rede. «Keine

einzigste Trinkwasserprobe hat jemals den Grenzwert überschritten. Wäre dies der Fall, würde der Gemeinderat nicht zögern», stellte Huber klar. Überhaupt wurde von den Gegnern das Misstrauen der Befürworter gegenüber den Behörden moniert. «Die Behörden dürfen kritisiert werden, wenn es Gründe dafür gibt», konterte Grossenbacher.

Die Kontrollen der Behörden gehen den Befürwortern offensichtlich zu wenig weit – insbesondere die jüngste Benzidin-Untersuchung des AUE (s. RZ6 vom 9.2.2024). «Eine Messung ist gleich keine Messung», betonte Forter mit Nachdruck. Man müsse zu verschiedenen Zeitpunkten Proben entnehmen und auch weitere Stoffe untersuchen. Schweigler entgegnete, die Messungen seien an drei verschiedenen Orten durchgeführt worden. Zudem sei auch auf die Abbauprodukte von Benzidin getestet worden. Die Untersuchung sei also «sehr repräsentativ».

### «Nicht realistisch»

Ein Ja am 3. März bedeutet nicht, dass die Deponie saniert wird. Trotzdem wurden auf dem Podium auch Aufwand, Methode und Kosten einer allfälligen Sanierung diskutiert. Wenn es nach Martin Forter ginge, «würde ich die Deponie vollständig ausgraben – dann ist sie weg». Dies würde allerdings bedeuten, erwiderte Remo Schweigler, dass man die Schadstoffe teils 80 Meter unter dem Felsen suchen müsste: «Das ist mit einem senkrechten Tunnelbau vergleichbar. Und das ist einfach nicht realistisch.» Forter präzisierte daraufhin, dass es

ihm nicht um einen 80 Meter tiefen Abbau gehe. Es gebe schliesslich verschiedene Sanierungsmethoden.

Abbau hin oder her: Laut Patrick Huber steht der Sanierungsaufwand in keinem Verhältnis zur Wassermenge, die die Hintere Auquelle, die man wieder anschliessen könnte, liefern würde. «Die Quelle ist rückläufig und wird gemäss gewissen Expertenberichten in rund 20 bis 30 Jahren versiegen. Eine Sanierung wäre ausserdem unter anderem wegen der Abfallentsorgung in einer Sonderverbrennungsanlage im Ausland alles andere als nachhaltig.» Forter widersprach zwar nicht, rechtfertigte die vom Aspekt der Nachhaltigkeit her suboptimale Vorgehensweise aber damit, dass der Verursacher ein anderer war: «Wir würden uns halt in einem Korrekturmodus befinden.»

Zudem warnte Patrick Huber, im Gemeinderat zuständig für Finanzen, von Ausgaben in der Höhe von mindestens 80 Millionen Franken. In Bezug darauf, wer diese Kosten übernehmen müsste, gingen die Meinungen auf dem Podium ebenfalls klar auseinander. Während die Befürworter von einer Kostenübernahme von Bund und Kanton sprachen, betonte Huber, dass die Gemeinde die Kosten selber tragen müsse, sollte sie die Deponie «auf eigene Faust» sanieren wollen. Detaillierte Abklärungen hätten aber noch keine stattgefunden, da die Initiative unformuliert sei.

Die Kosten für eine technische Untersuchung der Deponie, um die es bei einem Ja primär geht, belaufen sich laut Remo Schweigler auf rund 200'000 bis 300'000 Franken.

### Eine Frage der Gewichtung

Trotz des Titels der Initiative bestehen die Befürworter offenbar nicht auf einer Sanierung: «Niemand kommt auf die Idee zu sanieren, wenn dies nicht nötig ist. Aber wir müssen zuerst untersuchen und dann reden wir weiter», betonte Regina Rahmen, SP-Einwohnerin und Mitglied des Pro-Komitees, in der anschliessenden Publikumsdiskussion. Die meisten Votanten im Plenum äusserten sich jedoch kritisch gegenüber der Vorlage. So zum Beispiel alt Gemeindepräsident Hansjörg Wilde: «Ich frage mich, auf welchem Niveau wir es uns hier in Riehen leisten können, zu diskutieren. Ich finde es mühsam und beschämend, wenn so viel Geld ausgegeben würde für etwas, das die Welt von Riehen in den nächsten 1000 Jahren vielleicht ein Stück weit sicherer macht.»

Obschon sich die Gegner und die Befürworter in kaum einem Punkt einig waren, machten sie – ansatzweise – gegen Ende der Diskussion einen Schritt aufeinander zu. «Die Wahrscheinlichkeit, dass die Schadstoffe bis zu den Langen Erlen ins Trinkwasser gelangen, ist relativ klein», antwortete Martin Forter auf die Frage einer Votantin aus dem Publikum. «Es ist nicht das glorreichste Kapitel in Riehens Geschichte», räumte Patrick Huber ein.

Die Frage ist also, wie die beiden Seiten mit den Gegebenheiten umgehen und welche Faktoren sie stärker gewichten. Wie das Volk die Situation beurteilen wird und ob die Deponie Maienbühl politisch weiterverfolgt wird, zeigt sich am Sonntag in zwei Wochen.

### BASEL-STADT Massnahmen zur Suizidprävention

## Rettende Gespräche statt falsche Rücksicht

rz. Über Suizid zu sprechen, ist ein Tabuthema; vor allem aus Angst, jemandem zu nahe zu treten oder etwas auszulösen – dabei wäre das Ansprechen entlastend und würde Hilfe erst ermöglichen, teilte das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt in einem Communiqué mit. Deshalb leiste der Kanton mit einer breit angelegten Sensibilisierungskampagne einen Beitrag zur Enttabuisierung und fordert dazu auf, Hilfe zu holen, wenn jemand Suizidgedanken hat. Eine der wichtigsten Botschaften in der Suizidprävention lautet demnach «Reden kann retten». Bei Menschen in schweren

psychischen Krisen seien Suizidgedanken eine häufige Begleiterscheinung. Diese Alarmsignale gelte es ernst zu nehmen. Vor allem da die betroffenen Personen meist nicht ihr Leben, sondern ihr aktuelles Leiden beenden wollten. Gerade bei jungen Menschen hätten Suizidgedanken und -versuche zugenommen. Darum lege der Kanton den Fokus in der Prävention vor allem auf junge Menschen.

Die Kampagne soll aber auch Angehörige sensibilisieren. Jugendliche sprechen oftmals nicht oder nur mit Gleichaltrigen über ihre Suizidgedanken, brauchen jedoch immer Unter-

stützung von Erwachsenen. Die Botschaften auf den Plakaten machen Jugendlichen Mut, vermutete Suizidgedanken bei Freundinnen und Freunden anzusprechen und Hilfe zu holen. Gleichzeitig wird der Beratungsdienst 147 von Pro Juventute bekannt gemacht.

Zur Kampagne gehören auch Angebote für Schulen wie ein Leitfaden oder Workshops für Schulklassen. Vom 28. Februar bis am 24. März gastiert zudem die interaktive Ausstellung «Leben, was geht!» von Martin Steiner, in der auch Hinterbliebene zu Wort kommen, im KHAus in Basel.

**Reklameteil**

FONDATION BEYELER  
28. 1. – 21. 4. 2024

**Jeff Wall**

Ihre Zeitung im Internet:  
[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

**Em Bebbi si  
Fasnachtsgnuss**

Mehlsuppe vom Ochsen  
und Bebbi Klöpfer

**Henzi**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



**AGGLO BASEL** Bund unterstützt regionale Verkehrsprojekte mit 226 Millionen Franken

## Zustupf auch für Riehener Projekte



Die Aufwertung des Kirchplatzes und der Haltestelle Riehen Dorf gehören zu den Projekten, die vom Bund mitfinanziert werden.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

Die Realisierung wird zwar noch relativ lange auf sich warten lassen, da die Ausarbeitung des Projekts noch nicht abgeschlossen ist und auch politisch einiges im Gange ist. Fakt ist aber: Spätestens im Jahr 2028 müssen die Arbeiten für die Umgestaltung der Haltestelle Riehen Dorf begonnen haben. Das ist die Bedingung für Projekte des vierten Agglomerationsprogramms, im Rahmen dessen für diese und weitere Riehener Projekte im Juni 2021 eine Mitfinanzierung beim Bund beantragt wurde.

Der Prüfprozess durch die Bundesbehörden ist inzwischen abgeschlossen und die eidgenössischen Räte haben in der Wintersession insgesamt 226 Millionen Franken für Verkehrsprojekte in der Region Basel bewilligt. Dies teilte der Verein Agglo Basel vergangene Dezember in einem Communiqué mit. Damit beteilige sich der Bund mit 40 Prozent an den Gesamtinvestitionen von gut einer halben Milliarde Franken.

Zu den Projekten, deren Mitfinanzierung bewilligt wurde, gehört nicht nur das oben genannte Projekt (in den Unterlagen der Agglo Basel als «Auf-

wertung Ortsdurchfahrt Riehen Dorf» bezeichnet), das vom Bund mit 700'000 Franken unterstützt wird. Beim Projekt «ÖV-Drehscheibe am Bahnhof Riehen» dürfen sich Gemeinde und Kanton sogar über einen finanziellen Zustupf von 1,07 Millionen Franken freuen. Mit einem Pauschalbetrag von gut 13 Millionen Franken werden diverse Projekte in der Region unterstützt, zu denen auch Verbesserungsmassnahmen an der Inzlingerstrasse und die Aufwertung und Umgestaltung des Kirchplatzes gehören.

Weiter subventioniert der Bund die Elektrifizierung des Bussystems in Basel-Stadt und die Errichtung neuer E-Ladestationen im öffentlichen Raum sowie konkrete Projekte in Basel, Baselland und im nahen Deutschland und Frankreich.

### Verzögerung erwartet

Allerdings ist bei der Umgestaltung der Riehener Ortsdurchfahrt und Dorfhaltstelle – ein Kantonsprojekt übrigens – mit Verzögerungen zu rechnen. Geplant war nämlich ursprünglich, dass dieses im Laufe dieses Jahres dem Grossen Rat vorgelegt wird. Inzwi-

schon heisst es beim Basler Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) aber auf Anfrage: «Wir gehen aktuell nicht davon aus, dass der Regierungsrat das Projekt im 2024 dem Grossen Rat zur Genehmigung unterbreiten wird.»

Ende Januar beschloss der Einwohnererrat, zuhause des Kantonsparlaments eine Gemeindeinitiative für eine verhältnismässige Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes an den Haltestellen, die auch das Projekt in Riehen Dorf tangiert, einzureichen. Ob diese einen Einfluss haben werde, ist laut BVD «noch vollkommen offen» und hänge davon ab, wie es mit der Initiative weitergehe. Wie bei Initiativen üblich, werde der Regierungsrat dem Grossen Rat innert drei Monaten Antrag zur rechtlichen Zulässigkeit sowie zum weiteren Verfahren stellen. Stehe die Zulässigkeit fest, entscheide der Grosse Rat an seiner nächsten ordentlichen Sitzung, ob die Initiative entweder sofort dem Volk ohne Empfehlung und ohne Gegenvorschlag vorgelegt oder dem Regierungsrat oder einer Grossratskommission mit sechsmonatiger Frist zur Berichterstattung überwiesen werde. *Nathalie Reichel*

**GROSSER RAT** Erhöhung der Beyeler-Subventionen bewilligt

## Dem Antrag teilweise nachgekommen

Anders als der Riehener Einwohnererrat, der in seiner Sitzung vom 31. Januar die Subvention der Fondation Beyeler – entgegen ihrem Antrag auf Erhöhung – auf dem bisherigen Niveau belies, erhöhte der Grosse Rat in seiner Februarsession die Finanzierung für die kommenden vier Jahre.

Dieser Entscheid ist der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) zu verdanken, die, anders als der Regierungsrat, die Erhöhung der Subventionen um immerhin 250'000 Franken pro Jahr empfohlen hatte. Beantragt hatte das Riehener Museum ursprünglich das Doppelte. Die Kantonsregierung wollte die Staatsbeiträge auf dem bisherigen Niveau von 1,965 Millionen Franken pro Jahr belassen. Lukas Engelberger, Regierungspräsident ad interim, begründete dies an der Grossratsitzung wie folgt: «Einer Erhöhung stimmt der Regierungsrat nicht zu, denn in ihrer positiven Entwicklung ist die Fondation Beyeler im Quervergleich weniger abhängig von den kantonalen Geldern, gerade weil sie von einer grosszügigen mätzenatischen Defizitgarantie profitiert.»

### Kommission anderer Meinung

Die BKK habe hingegen einstimmig beantragt, der Fondation Beyeler die Staatsbeiträge um jährlich 250'000 Franken zu erhöhen, ist einer Medienmitteilung des Grossen Rats zu entnehmen. Damit wolle sie der Forderung des Beyelermuseums teilweise nachkommen. Die BKK sei etwas be-

sorgt, dass die Fondation in finanzielle Schieflage geraten könnte. Innerhalb der Kommission gehen die Meinungen gemäss Communiqué in zwei verschiedene Richtungen: «Teile der BKK kritisieren, dass der Regierungsrat dazu neige, erfolgreiche Institutionen für deren Erfolg abzustrafen, indem Erhöhungsanträgen nicht nachgekommen werde, während defizitäre Häuser mit grosszügigen Beiträgen getragen werden. Andere Teile können die Argumentation der Regierung nachvollziehen: Wenn die Fondation sich immer weiter vergrössere und sich dabei nicht mit dem Kanton abstimme, könne auch nicht verlangt werden, dass der Staatsbeitrag entsprechend erhöht werde.» Der Antrag auf Erhöhung um eine Viertelmillion Franken jährlich erfolgte jedoch einstimmig und der Grosse Rat folgte dieser Empfehlung grossmehrheitlich.

Einig sei sich die Kommission ausserdem, dass auch der Kanton Basel-Landschaft wieder einen Beitrag an die Fondation Beyeler leisten sollte, schliesst das Communiqué. Engelberger stellte in seinem Votum klar, dass der dadurch entstehende finanzielle Ausfall nicht durch den Kanton Basel-Stadt zu kompensieren sei. Auch im Riehener Einwohnererrat hatte die zuständige Sachkommission bemängelt, dass der Kanton Baselland seit 2017 auf eine Subvention verzichte, obwohl er ebenfalls vom Angebot des Kunstmuseums profitiere.



Ob die Fondation Beyeler staatlich subventioniert werden soll, darin sind sich nicht alle einig. Blick in die aktuelle Jeff-Wall-Ausstellung.

Foto: Michèle Fallier

## IN KÜRZE

### Plattenbelagsarbeiten im Webergässchen

Die Sanierung und Neugestaltung rund um die Rössligasse geht weiter voran, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Ab Faschnachtsmontag, 19. Februar, werde mit dem Abbruch des zu sanierenden Plattenbelags begonnen. Dies betreffe den Abschnitt Rössligasse bis Winkelgässchen. Während der Abbrucharbeiten blieben die Zugänge zu den Häusern und Geschäften gewährleistet, informierte die Gemeinde weiter. Anwohnende sowie Gewerbetreibende seien informiert.

Bei den anstehenden Arbeiten werde in einer ersten Phase der zu sanierende Plattenbelag abgebrochen und anschliessend ein neues Fundament aus Sickerbeton erstellt. Dies erfordere rund zwei Wochen, also bis zum 1. März. In einer zweiten Phase werde der neue Plattenbelag aufgebracht, dies von Anfang März bis Ende April. Während dieser Zeit sei auch geplant, zwischen Winkelgässchen und Schmiedgasse die Fugen, wo notwendig, zu sanieren.

Die Fertigstellung der gesamten Erneuerung rund um die Rössligasse ist für Juli 2024 vorgesehen. Die Werkleitungen der IWB, das Telekommunikationsnetz der Swisscom AG sowie die öffentliche Beleuchtung seien in dem Zuge ebenfalls erneuert worden.

### Freisinnige sagen zweimal Nein

Anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. Februar fassten die Riehener und Bettlinger Freisinnigen die Parolen für die kommenden Abstimmungen auf kommunaler Ebene und wählten zwei neue Mitglieder in den Vorstandsausschuss, so eine Medienmitteilung. Die ausserordentliche Generalversammlung sei aufgrund von zwei Rücktritten im Vorstandsausschuss einberufen worden

und habe mit einem fastnächtlichen Ständchen begonnen. Nach einem Grusswort von Regierungsratskandidat Luca Urgese wählte die Versammlung Bertil Strub als neuen Kassier und Dominik O. Straumann als Beisitzer in den Vorstandsausschuss. Bertil Strub übernimmt die Kasse von Marlon Schick, der neu als Schreiber amtiert. Anstelle der bisherigen Co-Vizepräsidentin Zerina Rahmen wählte die Versammlung Einwohnerrätin Barbara Näf, die dem Vorstandsausschuss bereits angehörte.

In Bezug auf die kommenden kommunalen Abstimmungen beschloss die Versammlung, die aus rund 40 Anwesenden bestand, «nach interessanten Referaten und beherzten Diskussionen» zweimal mit grosser Mehrheit die Nein-Parole, ist im Communiqué nachzulesen. Die Riehener FDP spreche sich damit gegen die Senkung des kommunalen Stimmrechtsalters auf 16 Jahre aus. Ebenso lehne sie die von den Initianten geforderte Sanierung der Deponie Maienbühl, die nach Einschätzungen von Experten gar kein Sanierungsfall sei, ab.

### Erkenntnisse durch Wasserproben

Im Hinblick auf die kommunale Abstimmung vom 3. März hat die SVP Riehen ihre Parolenfassung abgehalten, teilte die Partei am Donnerstag vergangener Woche in einem Communiqué mit. Die Parteimitglieder sagten sowohl zum Stimmrechtsalter 16 als auch zur Sanierung Deponie Maienbühl einstimmig Nein. Auch wird in der Medienmitteilung auf die Interpellation von SVP-Grossrätin Jenny Schweizer im Grossen Rat hingewiesen, die Antworten auf die angekündigte Probeentnahme durch das Amt für Umwelt und Energie (AUE) Basel-Stadt in der Deponie Maienbühl bezüglich allfälligen Benzidinvorkommens einfordert. Diese Proben hätten bereits im Herbst 2023 durch das AUE

des Kantons Basel-Stadt entnommen werden sollen, hätten jedoch wegen Wassermangels nicht erfolgreich durchgeführt werden können, ist im Communiqué weiter nachzulesen.

Die Interpellationsantwort von Regierungsrat Kaspar Sutter, dass die Analyseergebnisse der Wasserprobe vom 16. Januar weder im Deponiewasser im unmittelbaren Abstrom noch in der «Hinteren Auquelle» Benzidin nachweisen könnten (s. RZ vom 9.2.2024, S. 1), bestätigte die Resultate «der vorherigen 600 Proben seit 1993», dass in der Deponie Maienbühl keine Ablagerungen von Azofarbstoffen vorlägen, so die Medienmitteilung der SVP Riehen.

Für die SVP Riehen seien die Erkenntnisse, dass nach besagter Wasserprobe weder Benzidin noch Derivate nachweisbar waren, «von enormer Wichtigkeit», da sie der Bevölkerung von Riehen aufzeigten, dass eine Sanierung der Deponie Maienbühl weder vertretbar noch nötig sei, schliesst das Communiqué.

### Beat Jans besuchte das Bundesgericht

Bundesrat Beat Jans hat am Montag zusammen mit dem Direktor des Bundesamtes für Justiz das Bundesgericht in Lausanne besucht, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Es habe ein Fachaustausch mit Bundesgerichtspräsident Yves Donzallaz und den zwei weiteren Mitgliedern der Verwaltungskommission des Bundesgerichts stattgefunden.

Man habe sich zu den Themen «Rolle und Status des Bundesgerichts innerhalb des Bundesstaates», «Revision des Bundesgerichtsgesetzes» und «Aufsicht des Bundesgerichts über die vorinstanzlichen eidgenössischen Gerichte» ausgetauscht. Bundesrat Beat Jans wurde bei dem Besuch auf Ebene der Bundesinstitutionen begleitet vom Direktor des Bundesamtes für Justiz Michael Schöll.

**STANDAKTION** Jérôme Thiriet in Riehen im Gespräch

## Zustimmung für grünen Kandidaten

Am Samstag war der grüne Regierungsratskandidat Jérôme Thiriet zusammen mit vielen Unterstützenden im Dorfzentrum von Riehen präsent, um mit den Einwohnern ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen zu diskutieren. Gleichzeitig wurde auch für das Stimmrechtsalter 16 und für die Sanierung der Deponie Maienbühl geworben. Das milde Februarwetter lockte zahlreiche Menschen an, die gerne die Gelegenheit nutzten, mit Jérôme Thiriet und seinem Team ins Gespräch zu kommen.

Der grüne Unternehmer Jérôme Thiriet überzeigte die Anwesenden mit seiner offenen und kommunikativen Art und demonstrierte in den intensiven Gesprächen sein fundiertes Fachwissen. Er zeigte mit der Anwesenheit sein Engagement für den ganzen Kanton Basel-Stadt und sein starkes Inter-

esse daran, sich im Regierungsrat für alle Einwohnerinnen und Einwohner einzusetzen. Jérôme Thiriets Präsenz im Riehener Dorfkern verdeutlichte, dass er frischen Wind in den Regierungsrat bringen würde und mit Teamgeist und Entschlossenheit die vielfältigen Herausforderungen der Exekutive angehen möchte.

Die Resonanz der Riehener Bevölkerung auf Thiriets Auftritt war stets positiv, was darauf hindeutet, dass er breite Zustimmung genießt. Sein Einsatz für eine nachhaltige und gerechte Politik wird offenbar von vielen geschätzt und trägt zur weiteren Stärkung der Grünen Partei bei. Insgesamt war die Standaktion in Riehen ein Erfolg und unterstreicht Thiriets Potenzial als zukünftiges Mitglied des Regierungsrats.

*Béla Bartha, Grossrat Grüne Partei*



Regierungsratskandidat Jérôme Thiriet, flankiert von seinen Unterstützern und Unterstützerinnen.

Foto: zVg

## CARTE BLANCHE



**Urs Rinklin**  
ist Winzer im Wyyguet Rinklin.

## Winterruhe

Was macht eigentlich ein Winzer im Winter? Die Reben befinden sich in der Winterruhe und die Traubenernte liegt schon längststens als Wein im Keller. Was also bleibt, ausser süßes Nichtstun und Füsse hochlegen?

Na ja, langweilig wird uns auch im Winter nicht, aber wenigstens bewegen sich die Arbeitstage im normalen Rahmen und der Zeitdruck des Sommers sitzt uns noch nicht im Nacken. Eine der wichtigsten Winterarbeiten ist der Rebschnitt, wobei der ganze Aufwuchs vom letzten Jahr bis auf eine Fruchtrute entfernt wird. Damit wird bereits der Ertrag für den nächsten Herbst grob festgelegt und es macht Sinn, wenn man als Bewirtschafter bereits weiss, in welchen Rebflächen besondere Qualitäten erzeugt werden sollen und wo das Ertragsniveau eventuell weniger wichtig ist. Der Rebschnitt ist eine zeitintensive Arbeit und beansprucht in unserem Betrieb den Grossteil der Monate Januar und Februar. Nach dem Schneiden folgt die Reparatur und der Unterhalt der Drahtanlage: Morsche Pfähle werden ersetzt, die Verankerung wird kontrolliert und die Drähte fixiert, geflickt und gespannt. Es ist jeweils erstaunlich, was innerhalb eines Jahres alles ersetzt werden muss, gerade bei den wertvolleren älteren Anlagen, die bereits 20 oder 30 Jahre im Freien stehen.

Nun folgt das Anbinden, bei dem die Fruchtrute auf den untersten Draht gebunden wird, womit wir eine definierte Traubenzone erhalten. Auch wenn diese Arbeit relativ zügig vorangeht, freuen wir uns über die freiwilligen Helfer, die uns bei dieser Arbeit unterstützen. Zusammen geht es halt doch um einiges schneller und es macht auch deutlich mehr Spass! Bis alle Reben angebunden sind, befinden wir uns bereits in der zweiten Märzhälfte und der Austrieb der Reben rückt näher. Ab jetzt werden auch die Arbeitstage wieder intensiver: Rebholz häckseln, Trester verteilen, abgestorbene Rebstöcke ersetzen und natürlich Wein abfüllen und etikettieren.

Im Winter ruhen die Reben, nicht der Winzer, aber wir geniessen die verbleibenden Wochen, in denen wir es uns am Abend gemütlich machen können und auch mal Zeit bleibt, die Füsse hochzulegen. Ob gemütlich zu Hause oder mitten im Getümmel – ich wünsche allen eine wunderschöne Fasnachtszeit!

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel  
Telefon 061 645 1000  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
Instagram @riehenerzeitung

**Redaktion:**  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07  
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),  
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),  
Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),  
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),  
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

**Inserate/Administration:**  
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,  
Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

**Abonnementspreise:**  
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## SCHULFASNACHT Über 2500 Schul- und Kindergartenkinder im Dorfzentrum (mehr Bilder auf den Seiten 6 und 7)

## Eine prächtige Rückkehr nach fünf Jahren Pause



Erstmals an der Schulfasnacht Riehen dabei waren Kinder vom Primarschulstandort in Bettingen.

rs. Es dauerte über eine halbe Stunde, wenn man am vergangenen Freitag irgendwo zwischen Sarasinpark und Gemeindehaus alle der über 2500 Kinder an sich vorbeiziehen liess, die sich an der 7. Riehener Schulfasnacht beteiligten. Es hatte wohl noch nie so viele Schaulustige, das Dorfzentrum war für gut zwei Stunden für den Verkehr gesperrt worden. Abmarsch war im Sarasinpark, Endstation beim Parkplatz Wettsteinstrasse.

## Alle sechs Schulstandorte

Mit dabei waren alle sechs Standorte der Gemeindeschulen – erstmals auch die Primarschul- und Kindergartenklassen aus Bettingen, die bis anhin ihre eigene Dorrfasnacht gefeiert hatten. Auch Tagesstrukturen und das Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse waren mit von der Partie. Eine Schule aus Saint-Louis hatte über das Schulhaus Hinter Gärten den Kontakt zur Riehener Schulfasnacht geknüpft, und so liefen auch drei Schulklassen aus dem Elsass mit selbst gemachten Larven und Kostümen mit, begleitet von so vielen Fasnachtsmusikerinnen

und -musikern wie nie zuvor. Verschiedene Tambouren- und Pfeifergruppen liefen gut verteilt im ganzen Zug und auch zwei zusammengewürfelte Guggenmusik-Formationen sorgten für Stimmung. Es gab ganz verschiedene Themen, von den Klimaklebern bis zum Wolf, von der Raumfahrt bis zum Lego, die Pfliegerberufe, Emojis, die bevorstehende Fussball-EM, die Erderwärmung, der Umzug diverser Riehener Schulklassen in ein Provisorium und noch mehr. Den Abschluss machte die Schulklasse, die erklärte, lieber das Dorf zu putzen als die Welt zu verschmutzen.

Schul- und Kinderfasnachten gibt es in Riehen schon länger. Das Schulhaus Erlensträsschen pflegte jedes Jahr mit den Primarschulklassen durchs Zentrum zu ziehen. Sporadisch fanden auch Umzüge der Schulhäuser Wasserstelzen und Niederholz im Niederholzquartier statt. Die inzwischen aufgelöste Spielgruppe Spatzenäschli am Langenlängeweg zog über längere Zeit jährlich durchs Quartier. Verschiedene Kindergärten und Spielgruppen hatten ihre eigenen Zügli und



Gäste aus dem Elsass: Kinder einer Schule in Saint-Louis, die als Schulprojekt Larven und Kostüme gebastelt hatten.

Fotos: Philippe Jaquet

Fasnachtsanlässe. Auch das Burgi und das Hinter Gärten organisierten Schulfasnachten.

## Premiere im Januar 2009

Die erste Riehener Schulfasnacht, bei der die Riehener Schulen quartierübergreifend an einem gemeinsamen Umzug im Dorf teilnahmen, fand am 20. Januar 2009 im Dorfzentrum statt, die zweite bereits am 12. Februar 2010 im Niederholzquartier. Beide wurden vom Verkehrsverein Riehen organisiert. Als die Schulfasnacht 2011 wieder im Dorf hätte stattfinden sollen, machten die Schulen im Niederholzquartier nicht mit, weshalb auf Initiative des Erlensträsschen-Schulhauses ein kleinerer Schulfasnachtszug durchs Dorf zog. Die dritte «offizielle» Riehener Schulfasnacht kam dann am 17. Februar 2012 zustande, wieder unter der Regie des Verkehrsvereins und im Dorfzentrum. Damals nahm man sich vor, die Riehener Schulfasnacht künftig im Zweijahresrhythmus stattfinden zu lassen.

Die Schulfasnacht vom 28. Februar 2014 war die erste unter der Regie der

Gemeinde Riehen, die dazu ein Organisationskomitee mit Einbezug der fünf Riehener Schulstandorte bildete. An der 5. Riehener Schulfasnacht vom 5. Februar 2016 richtete man erstmals einen Sammelplatz im Sarasinpark ein. Mit rund 1800 Kindern war sie die bis dahin grösste und es gab erstmals eine eigene, papierene Blaggedde, die die Kinder selber ausmalen konnten. Die 6. Riehener Schulfasnacht zog am 9. Februar 2018 durchs Dorf.

Auf eine Riehener Schulfasnacht 2020 verzichtete man, weil am 20. Februar 2020 die 3. Basler Schulfasnacht (nach 2010 und 2015) stattfand und die Riehener Schulen sich auch an diesem Grossanlass beteiligten. Es war einer der letzten Anlässe vor Corona – die Basler Fasnacht 2020 musste ja bekanntlich kurzfristig abgesagt werden. Wegen Corona fand 2022 auch keine Riehener Schulfasnacht statt. Am Donnerstag, 27. Februar 2025, wird die 4. Basler Schulfasnacht stattfinden. Und die nächste Riehener Schulfasnacht ist dann für das Jahr 2026 geplant, wieder am letzten Freitag vor den Fasnachtsferien.

## RENDEZ-VOUS MIT ... Jasmine Gasser, Tambourmajorin der Junte vo dr Alte Richtig

## Von den Trommelschlegeln zum Majorsstock

Jasmine Gasser ist Tambourmajorin bei der «Junte vo dr Alte Richtig». Sie nutzt zwar den Ausdruck Tambourmajor, nicht Tambourmajorin, aber eigentlich spielt das für sie keine grosse Rolle. «Solange nicht jemand Tambourmajorse sagt», meint sie und lacht. Gasser ist eine fröhliche Person, die viel lacht, auch wenn es um solche Themen geht. Bei ihr stehen 88 Frauen für die Junte am Cortège ein. «Das ist für Frauencliquen einmalig», freut sich Gasser. Sie begann 1983 mit Trommeln und absolvierte ihre erste Fasnacht mit der Junte 1987. Ab 1994 war sie 28 Jahre lang Trommelchefin. Diese Aufgabe hat sie abgegeben, unter anderem, weil sie 2019 Tambourmajorin wurde. Dafür sei es von Vorteil, wenn man Trommlerin oder Trommler sei, denn vom Taktgefühl könne man profitieren, erklärt sie.

## Routenplan und Repertoire

«Tambourmajorin ist anstrengend, ich muss mich konzentrieren, muss wissen, an welcher Stelle des Marsches wir sind», fasst sie zusammen. Sie vergleicht es mit dem Trommeln, wo es während eines Marsches durchaus möglich ist, einmal ein bisschen umherzuschauen. «Der Tambourmajor ist Chef an der Fasnacht», lacht sie, denn sie muss die Abmarschzeiten und das Repertoire im Auge haben. Für die Einhaltung des Routenplanes an der Fasnacht sei aber auch die Zugschefin verantwortlich. Am Cortège hält sie in der Regel die Reihenfolge des Repertoires der zu spielenden Marsche ein. Falls nicht oder am Abend, wenn die Marschwahl etwas freier ist, unterstützen sie Meldeläuferinnen, die von vorne bis hinten allen mitteilen, welcher Marsch als Nächstes gespielt werde.

Auch sonst muss Gasser ihre Schäfchen zusammenhalten. Während der Pause kann sie nicht bis zum letzten Moment sitzen bleiben, sondern muss



Jasmine Gasser freut sich auf die Fasnacht, an der sie unter anderem dafür sorgt, dass ihre Trommlerinnen im Takt bleiben.

Foto: Fabian Schwarzenbach

frühzeitig bereitstehen. Sie ist daher sehr froh, ist die Disziplin in der Clique gut. «Es ist mir wichtig, dass es funktioniert, ich möchte nicht nur mit der halben Clique ablaufen.» Doch auch etwas anderes ist für jeden Tambourmajor speziell: Die Larve und das Kostüm sind meist etwas üppiger ausgestattet als jene der anderen Cliquenmitglieder. «Der Kopf macht es aus!», meint sie und erklärt, dass sie einen «Panzer» trägt, auf dem wiederum die Larve getragen wird. Der Panzer federt das Gewicht ab. «Schliesslich trage ich sie bis am Donnerstagmorgen um 4 Uhr.» Die Kunst einer guten Larve ist die Balance: «Sonst geht es zu stark in den Rücken oder man droht vornüber zu kippen.»

Klar ist, dass die Cliquenkolleginnen Gasser helfen müssen beim An- und Ausziehen der Larve. Daher begleitet sie den ganzen Entstehungsprozess des Kopfes, so auch beim Kostüm, das

ebenfalls etwas üppiger sein kann. Insgesamt gebe es drei Anproben. Rund zwei Wochen vor Beginn der Fasnacht ist Gasser noch tiefenentspannt, obwohl sie noch kein Kostüm und keine Larve hat: «Ich kann mich auf die Schneiderin und den Larvenmacher verlassen, dass alles klappt.»

## Das «Gesamtpaket Fasnacht»

Gasser freut sich auf das «Gesamtpaket Fasnacht», vor allem, wenn das Wetter gut werde. Aber auf etwas freut sie sich dennoch besonders: den Monstertag am Fasnachtsdienstag. Da marschieren am Abend die gesamte Clique (die Junte mit dem Stamm und den Jungen der Alte Richtig) gemeinsam und sie überlässt das Tambourmajor-Sein ihrem männlichen Pendant, um doch noch selber zu trommeln. «Ich tromme leidenschaftlich gerne», sagt sie und in ihren Augen funkelt die Freude mit. Daher ist sie froh, ist 2024 für die Alt

Richtig auch ein Drummeli-Jahr: Ihre Clique trat letzte Woche in der Eventhalle der Messe an der Vorfasnachtsveranstaltung auf. Gasser trommelte in jeder Vorstellung des Monstre mit, wie das Drummeli auch genannt wird.

Sie schwimmt in ihrer Freizeit nicht nur die Schlegel, sondern auch ein Racquet. Tennis ist ihre zweite Leidenschaft. Sie engagiert sich auch gerne im Tennisclub Riehen. Als Anlage-Verantwortliche kümmert sie sich mit dem Platzwart um die Spielstätten. «Wir haben noch Sandplätze und die müssen gepflegt werden». Nahe geht ihr der Brand des Klubhauses mit dem dazugehörigen Restaurant. «Natürlich hoffen wir alle auf einen raschen Wiederaufbau.»

Seit 1989 wohnt sie in Riehen. Sie hatte schon als Kind Berührungspunkte mit dem Dorf, da eine ihrer Tanten Diakonisse war und sie als kleines Mädchen ihre Grossmutter öfter im Gemeindespital besuchte. «In Riehen ist man ein bisschen nebenan, aber doch mittendrin», umschreibt sie. Seit 1997 ist sie auch Riehener Bürgerin und fühlt sich schon seit eh und je als «Baslerin», denn – und sie kommt erst am Schluss des Gesprächs darauf zu sprechen – sie ist Mulattin, wie sie selber sagt, was «als kleines Kind nicht immer einfach war». Dennoch hatte sie nie das Gefühl, hier nicht zu Hause zu sein. «Heute ist es vermutlich viel mehr ein Thema, doch ich kenne die Problematik eigentlich nicht.» Sie stört sich auch weniger an Begriffen wie «Mohrenkopf», ihr geht es mehr um Inhalte und die baslerischen Werte, die sie vertritt, weil sie hier verwurzelt ist. «Meine Mutter war Appenzellerin», lacht sie und berichtet von lustigen Situationen in diesem Zusammenhang. Sie pflegt tolle Freundschaften. «Die geben Energie», ist sie überzeugt. Für die Fasnacht, für das Tennis und für alles Weitere im Leben.

Fabian Schwarzenbach

**Wir Grosseltern und Senior\*innen sagen JA zum STIMMRECHT 16!**

- weil wir die Stimme der Jungen stärken wollen!
- weil Sechzehnjährige urteilsfähig und dazu fähig sind!
- weil sie schon in Schule, Arbeit und Gesellschaft Verantwortung und Pflichten übernehmen!
- weil es um die Gegenwart und Zukunft der Jungen geht!

Beat Breitenfeld; Christian Burri-Fey, Alt-Einwohnerat, pens. Gymnasiallehrer; Ulli Burri-Fey, pens. Kindergärtnerin/ Heilpädagogin; Irène Fischer-Burri, Alt-Gemeinderätin; Fritz Grossenbacher, pens. Bereitstellungsdisponent; Matthias Gysel, Alt-Einwohnerat, pens. Unternehmensberater; Ursula Gysel, Physiotherapeutin; Otmar Hauser, Dr. med. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Jacqueline Loeffler-Ochsner, pens. Lehrperson und Grossmami; Roland Löttscher, Alt-Einwohnerat, pens. Gymnasiallehrer; Margrith Looser; Walter Looser; Regina Rahmen, Einwohnerat; Caroline Schachenmann, Einwohnerat; Kari Senn, Alt-Gemeinderat, pens. Musiklehrer; Jürg Sollberger, Alt-Einwohnerat; Paul Spring, Einwohnerat, pens. Sigris; Beatrix Wojciechowski-Ochsner, Grossmutter und pens. Logopädin

Wir sind da, wenn es belastend wird.  
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

**Einzelnachhilfe** – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20  
www.abacus-nachhilfe.ch



**Todesanzeigen und Danksagungen in der Riehener Zeitung**

Telefon 061 645 10 00  
inserate@riehener-zeitung.ch

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)



**Kirchzettel**

vom 17. bis 23. Februar 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Kollekte zugunsten: DS Kollekte

**Dorfkirche**

Sa 17.00 Fasnachtsgottesdienst, «Gisch Duu miir, so gib ych Diir», mit Jürg Jösslin und Team und Pfarrer Dan Holder

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder  
19.00 Taizé Abendgebet in der Kornfeldkirche

**Kirche Bettingen**

So 10.00 Gottesdienst, Kurt Waldburger  
19.00 Taizé Abendgebet in der Kornfeldkirche  
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen

**Kornfeldkirche**

So 19.00 Taizé Abendgottesdienst  
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

**Andreashaus**

Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Roland Staub  
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeitswochenschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

So 10.00 Gottesdienst  
Di 6.30 Stand uf Gebet  
Mi 18.00 Gemeinschaftsabend  
Fr 17.00 Heilungsgebet

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**  
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22  
[info@stfranziskus-riehen.ch](mailto:info@stfranziskus-riehen.ch)  
[www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)

**Dorothee Becker, Gemeindeleitung**

Das Sekretariat ist geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr  
Während der Schullerferien:  
Mo, Di, Do und Fr 8.30-11.30 Uhr  
Die Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder  
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa 17.30 Eucharistiefeier, M. Föhn/H. Döhling  
So 10.30 Eucharistiefeier, M. Föhn/H. Döhling  
19.00 Taizéabendgebet in der Kornfeldkirche  
Mo 15.00 Rosenkranzgebet  
Mi 17.00 Anbetung  
18.30 Kommunionfeier mit Ascheausteilung  
Do 9.30 Eucharistiefeier  
**Neuapostolische Kirche Riehen**  
Mi 20.00 Gottesdienst  
So 9.30 Gottesdienst  
Weitere Infos unter: [www.riehen.nak.ch](http://www.riehen.nak.ch)

Traurig nehmen wir Abschied von

**Dr. Hamdi Houta-Girard**

28. Oktober 1940 – 6. Februar 2024

Nach einem erfüllten Leben durfte mein Mann drei Jahre nach einem schweren Hirnschlag, dank der Unterstützung von lieben Pflegenden und Freunden zu Hause verbleiben, wo er friedlich entschlief. Dafür bin ich sehr dankbar.

Janine Houta-Girard  
Marceline und Jürgen Steinbrunn-Girard  
Heidrun Shahin  
Katrin und Osama Shahin  
mit den Söhnen Noah und Lino  
Liebe, treue Freunde und ihre Familien

Die Beisetzung in kleinem Familien- und Freundeskreis findet am Donnerstag, den 7. März um 14.00 Uhr auf dem Gottesacker Riehen statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenken Sie einer Institution Ihrer Wahl.

Traueradresse: Janine Houta-Girard, Wenkenstrasse 59, 4125 Riehen

Gemeinsame Tage, nicht weinen, dass sie vergangen,  
sondern dankbar sein, dass sie gewesen.  
Hermann Hesse

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

**Annagret Gubler-Sallenbach**

17. September 1933 - 8. Februar 2024

Nach einem schönen und erfüllten Leben durfte sie, begleitet von ihrer geliebten Familie, friedlich einschlafen.

Lisette Gubler  
mit Alena  
Jakob und Monika Gubler-Krajnyak  
mit Lara und Anna  
Matthias Gubler und Beatrix Heinzmann Gubler  
mit Moritz, Hannes und Isaak  
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 23. Februar 2024 um 14.00 Uhr in der Kirche St. Chrischona in Bettingen statt.

Wer möchte, gedenke dem Hilfswerk Nawa Asha Griha der Stiftung Strassenkinder in Nepal; [nagnepal.com/spenden/](http://nagnepal.com/spenden/)  
Postcheckkonto 87-311900-9, IBAN CH41 0900 0000 8731 1900 9

Traueradresse: Jakob Gubler-Krajnyak, Wenkenstrasse 93, 4125 Riehen

Unser Herz will Dich halten,  
Unsere Liebe Dich umfassen,  
Unser Verstand muss Dich gehen lassen,  
Denn Deine Kraft war zu Ende und Deine Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

**Susi Gisin**

26. April 1941 – 8. Februar 2024  
ehemalige Primarlehrerin am Erlensträsschen

Wir werden Dich immer in unseren Herzen tragen.

Deine Lebenspartnerin Marianne Kocher,  
Deine Schwestern Kathrin Gisin und Fränzi Gisin

Die Abschiedsfeier findet auf dem Friedhof Hörnli statt, am Dienstag, 27. Februar um 14.30 Uhr.

Traueradressen: Marianne Kocher, Seestrasse 242, 8267 Berlingen  
Kathrin Gisin, Glaserbergstrasse 28, 4056 Basel  
Franziska Gisin, Lothringerstrasse 7, 4056 Basel

**Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:



**Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken**

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service

Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64

[media@reinhardt.ch](mailto:media@reinhardt.ch)

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**Stimmrechtsalter 16?**

**Nein**

Nicht Volljährig

Nicht Wählbar

Nicht Unterschriftenberechtigt

Nicht in der Verantwortung

Abstimmung 3. März 2024



**Bücher Top 10 Belletristik**

1. Alex Capus  
Das kleine Haus am Sonnenhang  
Erzählung | Hanser Verlag

2. Charles Lewinsky  
Rauch und Schall  
Roman | Diogenes Verlag

3. Bernhard Schlink  
Das späte Leben  
Roman | Diogenes Verlag

4. Haruki Murakami  
Die Stadt und ihre ungewisse Mauer  
Roman | DuMont Verlag

5. Peter Stamm  
Eine Fantasie der Zeit  
Poetikvorlesung  
Vorlesung | Fischer Verlag

6. Robert Ide, Joana Nietfeld, Helena Piontek  
Erzähl mir von der Liebe  
Anthologie | Hanser Verlag

7. Christian Haller  
Sich lichtende Nebel  
Novelle | Luchterhand Literaturverlag

8. -minu  
Es kommt schon gut  
Kolumnen | Friedrich Reinhardt Verlag

9. Sigrid Nunez  
Die Verletzlichen  
Roman | Aufbau Verlag

10. Zadie Smith  
Betrug  
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch

**Bücher Top 10 Sachbuch**

1. Tanja Grandits  
Einfach Tanja  
Kochbuch | AT Verlag

2. Peter Attia, Bill Gifford  
OUTLIVE – Wie wir länger und besser leben können, als wir denken  
Gesundheitsratgeber | Ullstein Verlag

3. Bernhard Heusler  
Ein Team gewinnt immer – Mein Leadership-ABC  
Management | NZZ Libro

4. Jürg Meier  
IM BEBBI SI BÏBBLE – S Nöie  
Teschdamänt uf Baaseldütsch  
Basiliensia | Jumeba Verlag

5. Navid Kermani, Natan Sznajder  
Israel – Eine Korrespondenz  
Politik | Hanser Verlag

6. Roli Kaufmann  
E Ryym uf Baaseldütsch  
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag

7. Florian Illies  
Zauber der Stille  
Kulturgeschichte | Fischer Verlag

8. Axel Hacke  
Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten ...  
Lebensfragen | DuMont Verlag

9. Paul Feyerabend  
Historische Wurzeln moderner Probleme  
Philosophie | Suhrkamp Verlag

10. Herfried Münkler  
Welt in Aufruhr  
Politik | Rowohlt Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99  
[info@bideruntanner.ch](mailto:info@bideruntanner.ch)  
[www.bideruntanner.ch](http://www.bideruntanner.ch)



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

## LESETIPP Empfehlung der Rössli Buchhandlung

## Erinnerungen an ein gemeinsames Früher

Iris Wolffs neuer Roman «Lichtungen» beginnt in Zürich, wo sich Lev und Kato nach vielen Jahren wieder treffen. Zwischen Kato und Lev besteht seit ihren Kindertagen eine besondere Verbindung, die ihren Anfang nimmt, als Kato von der Lehrerin angewiesen wird, Lev, der durch ein traumatisches Erlebnis mehrere Wochen ans Bett gefesselt ist, die Hausaufgaben zu bringen. So entsteht zwischen dem ungleichen Paar – dem ruhigen, nachdenklichen Lev und der kreativen, lebenslustigen Kato – eine tiefe Freundschaft, die Lev aus seiner Versteinerung löst und den beiden Heranwachsenden im kommunistischen Vielvölkerstaat Rumänien einen Halt bietet.

Jahre später ist Lev in Rumänien geblieben und verfangen in den Erinnerungen ihrer gemeinsamen Kindheit, während Kato schon vor Jahren in den Westen aufgebrochen ist. Geblieben sind Lev nur ihre gezeichneten Postkarten aus ganz Europa. Bis ihn eines Tages eine Karte aus Zürich erreicht, darauf nur eine einzige Frage: «Wann kommst du?»

Das Wiedersehen ist geprägt von Unsicherheiten und einem ersten Abtasten. Kato möchte nicht über früher



Sarah-Mee Filep ist begeistert vom neuesten Wurf von Iris Wolff. Foto: zVg

sprechen, so sagt sie: «Lass uns keine Sätze mit «früher» beginnen», für Lev ist die Vergangenheit jedoch von grosser Bedeutung: «Es gab ein Früher, in dem sie fast alles voneinander gewusst

hatten, und das, was jetzt war, musste sich den Vergleich damit gefallen lassen.» Und so folgen wir Lev ins Früher und gehen mit ihm in jedem Kapitel um eine Erinnerung zurück.

Iris Wolff hat mit ihrem rückwärts erzählten Roman eine wunderbare, überraschende Komposition erschaffen. Laut eigener Aussage hat sie sich für diese Form des Erzählens entschieden: «Denn so begegnen wir einander auch im «echten Leben». Man lernt jemanden kennen und wenn sich die Begegnung verstetigt, erfährt man nach und nach, was denjenigen zu dem Menschen gemacht hat, der er heute ist.»

Mit ihrem letzten Buch «Unschärfen der Welt» (2020) wurde Iris Wolff mit dem Solothurner Literaturpreis ausgezeichnet sowie unter die fünf Lieblingsbücher des Deutschen als auch des Deutschschweizer Buchhandels gewählt. Mit ihrem neuen Roman «Lichtungen» hat sie nochmals eine Schippe draufgelegt und sich selbst übertroffen. Ein wunderbar zärtlicher, melancholischer Roman, der unter die Haut geht. Sarah-Mee Filep

Iris Wolff: *Lichtungen*, 256 Seiten, Klett-Cotta, ISBN 978-3-608-98770-6

## CLASSIQUES! Musik von Schubert und Poulenc in Riehen

## Prismatische Flötenlandschaften

rz. Das erste Classiques-Konzert des neuen Jahrs wartet mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Der hochkarätige Flötist Emmanuel Pahud wird von Bertrand Chamayou am Klavier begleitet; gespielt wird Schubert. Der österreichische Komponist mochte die Idee, mit seiner Instrumentalmusik auf frühere Gesangswerke zurückzugreifen, so sehr, dass er diese Formel immer wieder anwandte – gut so! Die «Trocknen Blumen» sind eine Paraphrase eines Liedes aus Schuberts eigenem Zyklus «Die schöne Müllerin». Das Ergebnis: Die Intensität des ursprünglichen Liedes ist geblieben, das Thema wird allerdings hochvirtuos variiert, bis hin zum triumphalen Marsch im Finale. Die Grüsse aus Wien werden gefolgt von Poulencs leicht-luftiger Erinnerung an den französischen Neobarock – ein Programm ungeahnter Blüten der herausragendsten Flötenmusik.

Das Programm erzählt von Emmanuel Pahuds Weite und Wandlungsfähigkeit, von einem musikalischen Horizont, in dem sich innere Zusammenhänge und Gemeinsamkeiten von Werken aus den verschiedensten Zeiten erschliessen. Ein Konzert mit Emmanuel Pahud und Bertrand Chamayou bedeutet, durch Gassen



Emmanuel Pahud tritt am Samstag, 24. Februar, im Landgasthof in Riehen auf. Foto: Fabien Monthubert

prismatischer Flötenlandschaften zu wandern und zwischen Vielfalt, Variation und Veränderung neue Höhen zu spüren.

Samstag, 24. Februar, 19.30 Uhr: «Flötenzauber» mit Emmanuel Pahud und Bertrand Chamayou. Landgasthof Riehen, Baselstrasse 38, Riehen. Tickets: online unter [classiques.kulturticket.ch](https://classiques.kulturticket.ch), Kundenzentrum der Gemeinde Riehen, Bider & Tanner, Stadtcasino Basel, telefonisch unter 0900-Kultur (Tel. 0900 585 887; Mo-Fr, 10.30-12.30 Uhr; Fr. 1.20/Min. aus dem CH-Festnetz). Preise: Fr. 75.-/55.-/30.- (Studierende an der Abendkasse: Fr. 15.- auf die besten verfügbaren Plätze).

## 4 x 2 Tickets zu gewinnen

rz. Wer zwei Karten für das «Classiques!»-Konzert vom 24. Februar im Landgasthof gewinnen möchte, schickt uns bis am Montag, 19. Februar, eine E-Mail an die Adresse [redaktion@riehener-zeitung.ch](mailto:redaktion@riehener-zeitung.ch) mit dem Stichwort «Flötenzauber». Bitte geben Sie auch Adresse und Telefonnummer an. Viel Glück!

## BUMPERNIGGEL SESSION Kèuruus im Lüschersaal

## Die Fasnacht ausklingen lassen



Auch die Schnitzelbankformation Doppelstäb wird am 24. Februar im Haus der Vereine auftreten. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rz. Wer nächste Woche die «drei scheinste Dääg» in Riehen ausklingen lassen will, hat am Samstag, 24. Februar, die Gelegenheit dazu: Die Bumperniggel Session veranstaltet dann nämlich im Haus der Vereine einen Kèuruus mit verschiedenen Schnitzelbänken, Guggenmusikern, Trommlern und Pfeiferinnen. Ausserdem spielt das Duo Erwin und Beat zum Tanz auf.

Die folgenden Fasnachtsformationen werden auftreten: Die Schnitzelbänke D Aizelmasgge, Drummelhund, Doppelstäb, Giftguttere, Käller Bangg, Luuszäpfe, Querstyyger und Wiggelfisch, Pfeifer und Trommler der Pierrot Clique 1991 sowie die Gugge Six Pack Basel. Fasnachtsstimmung ist also garantiert. Der Anlass startet um 17.30 Uhr und endet um 2 Uhr; der Zutritt ist bis Mitter-

nacht möglich. Kommen darf man mit oder ohne Kostüm. Das Konzert findet im Lüschersaal im Haus der Vereine statt. Es werden Essen und Getränke serviert; die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorgängig unter 078 653 00 04 zu melden. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Für zwei Franken gibt es die Möglichkeit, die bewachte Garderobe zu nutzen.

Die Sitzplätze mit Bedienung sind praktisch ausgebucht; die verbliebenen können telefonisch unter der obigen Nummer, per E-Mail an [bumperniggel@bluewin.ch](mailto:bumperniggel@bluewin.ch) oder online unter [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch) reserviert werden. Darüber hinaus gibt es Sitz- und Stehplätze mit Selbstbedienung, die keine Reservierung erfordern.

## IN KÜRZE

## Single «Running» erscheint heute

rz. Heute Freitag ist «Running» erschienen, die erste Single aus dem Debütalbum «Timecapsule» des Electronic-Duos Cablesalad. Seit Sommer 2022 wird das elektronische Musikprojekt aus Basel von der begabten Rieherer Musikerin, Sängerin und Produzentin Naïma Winkler aus Riehen (s. RZ20 vom 20.5.2022) und Léon Cremonini entwickelt.

Mit pulsierenden Bässen, energetischen Synthesizern und verzerrten Gitarren transportiert der Song Texte über Rastlosigkeit, Leistungsdruck und Reizüberflutung. «Twenty-four hours, forty-eight – I can't come down, can't concentrate – Strobe light, blurred lines, I don't need your help – I keep on running until I break», heisst es im Lied, das den Kampf mit den Selbstzweifeln und dem Wunsch, den Ansprüchen der heutigen Leistungsgesellschaft zu entkommen, reflektiert. «Running» ist die Suche nach Klarheit und Fokus inmitten des Chaos. Mehr auf [www.cablesalad.ch](http://www.cablesalad.ch).

## Jugendstück aus Riehen in Basel

rz. «Was Leichtes für die Seele» ist der Titel eines Jugendtheaterstücks, das die junge Kim Neudeck aus Riehen geschrieben hat und das am 29. Februar, am 1. und am 2. März um 19.30 Uhr im kHaus in Basel aufgeführt wird. Es thematisiert mit Witz, Musik und Poesie den Verlust der Individualität in unserer Welt und das «Nicht-Perfekt-Sein». So leicht, wie es der Titel verspricht, ist die Kost jedoch nicht: Die Menschen haben die Erde vollständig zerstört, haben es aber geschafft, auf einen neuen Planeten zu flüchten. Hier wollten sie eine Welt ohne jegliche Probleme schaffen. Dabei ging die Individualität verloren – eine Dystopie, die sich als Utopie ausgibt.

Im Zentrum steht eine Gruppe von Jugendlichen, die versucht, an die Perfektion ihrer Welt heranzukommen, denn wer dies nicht schafft, kommt ins Camp «Time Out», das dafür sorgen soll, Menschen glücklicher, aber vor allem effizienter zu machen. Tickets sind über [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch) erhältlich.

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

## FREITAG, 16. FEBRUAR

Fasnachtsumzugli  
Mini-Cortège um das Landi, anschliessend Verpflegung mit Mehlsuppe, Chäschüchli und Hotdogs möglich. Für Kinder bis und mit Kindergarten ist eine Begleitung durch eine erwachsene Person erforderlich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 16 Uhr. Teilnahme kostenlos.

## SAMSTAG, 17. FEBRUAR

Midnight Sports  
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20-23 Uhr. Eintritt frei.

## SONNTAG, 18. FEBRUAR

Open Sunday  
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14-17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. Teilnahme kostenlos.

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene ...

RIEHENER ZEITUNG

## AUSSTELLUNGEN

## MUKS – MUSEUM KULTUR &amp; SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir». Bis 2. Juni. Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, [www.muks.ch](http://www.muks.ch)

## FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Jeff Wall. Bis 21. April. Sammlungspräsentation: «Honey, I Rearranged the Collection». 18. Februar bis 21. April.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. [www.24stops.info](http://www.24stops.info)  
Sonntag, 18. Februar, 15-16 Uhr: Public Tour in English «Jeff Wall». Insight into the current exhibition. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. Price: Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.  
Mittwoch, 21. Februar, 12.30-13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler bzw. die Künstlerin und die entsprechende Epoche. Thema: Jeff Wall, «The Storyteller», 1986. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets online im Vorverkauf oder glei-

chentlich an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Donnerstag, 22. Februar, 10.30-11.30 Uhr: Sketch it! Dieser Workshop lädt Kunstbegeisterte dazu ein, sich im Museum mit ausgewählten Werken auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.-. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.-, Gratisseintritt für Museums-PASS-Museums und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: [tours@fondationbeyeler.ch](mailto:tours@fondationbeyeler.ch). Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

## GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Winteracrochage. Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 18. Februar. Öffnungszeiten: Mi-Fr, 13-18 Uhr, Sa, 11-17 Uhr, So, 13-17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch)

## OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

## GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Kontraste. Künstlerinnen und Künstler der Galerie (Teil II). 17. Februar bis 17. März. Öffnungszeiten: Mi-So, 14-18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. [www.mollwo.ch](http://www.mollwo.ch)

## GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Eröffnungsausstellung: My Heroes I. Ausstellung bis 31. Mai. Öffnungszeiten: Mi-So, 11-18.30 Uhr. [www.galerie-marc-triebold.ch](http://www.galerie-marc-triebold.ch)

## GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Hans Georg Anis: Bilder. Lucinda Frei: Plastische Werke. Ausstellung bis 17. Februar. Samstag, 17. Februar, 14-17 Uhr: Finissage. Öffnungszeiten: Di-Fr, 14-18.30 Uhr, Sa, 10-17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: [monfregola@bluewin.ch](mailto:monfregola@bluewin.ch)

## KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Leuchtende Farben». Ausstellung bis 19. Mai. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi-So, 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. [www.claire-ochsner.ch](http://www.claire-ochsner.ch)

## GALERIE HENZE &amp; KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Landschaft in der Moderne. Ausstellung bis 30. März. Öffnungszeiten: Di-Fr, 10-12 und 14-18 Uhr, Sa, 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. [www.henze-ketterer.ch](http://www.henze-ketterer.ch)

## KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Double #1: Judith Kakon – Iris / Lou Masduraud – Managemnt opera. Ausstellung bis 14. April. Kuratiert von Simone Neuenschwander. Öffnungszeiten: Mi-Fr, 13-18 Uhr, Sa/So, 11-18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)

## GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Wo Himmel und Erde sich berühren». Aquarelle von Ursula Meier. Ausstellung bis 15. März. Öffnungszeiten: Di-Sa, 10-11.30 Uhr und 13.30-17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und [www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

## GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

## FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10-16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.



60-jährige Frau sucht eine sehr ruhige  
**2-Zimmer-Wohnung** bis CHF 1'500.– pro  
 Monat im obersten Stockwerk einer Liegen-  
 schaft. Gerne auch bereit, gewisse Tätig-  
 keiten (Gartenarbeit etc.) zu übernehmen.  
 Angebote bitte unter Chiffre 64'776 an die  
 Riehener Zeitung, Greifengasse 11, 4058 Basel

Zu vermieten:  
**5-Zimmer-Wohnung**  
 Altbau. Dorfzentrum Riehen  
 CHF 2000.– inkl. Ab sofort.  
 Tel. 077 523 52 68



**Winterschnitt**  
 Viva Gartenbau  
 061 601 44 55  
 Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr  
 www.viva-gartenbau.ch

**GESUNDHEITS  
 FORUM**

**ÖFFENTLICHE  
 FACHVORTRÄGE**

Ohne Anmeldung und kostenlos

Jeweils mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr  
 im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17,  
 4144 Arlesheim

28. Februar

**Wie stärke ich  
 mein Immunsystem?**

**Jetzt inserieren**

Tel. 061 645 1000  
 inserate.reinhardt.ch



Klinik Arlesheim AG  
 T +41 (0)61 705 71 11  
 www.klinik-arlesheim.ch



**Klinik Arlesheim**

... weil Gesundheit mehr bedeutet.



**ZU VERKAUFEN - LETZTE WOHNUNGEN**

Im Stockwerkeigentum: attraktive und helle  
**3- und 4-Zimmerwohnungen** im Hirshalm 23 in Riehen.  
 Die angebotenen Objekte richten sich an alle  
 Altersgruppen und ermöglichen ein flexibles Wohnen, auch  
 mit Arbeiten kombinierbar. Allen Bewohnern steht ein  
 Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Informationen finden  
 Sie unter [www.veriba.ch](http://www.veriba.ch).

**ÖKOLOGISCHER  
 NEUBAU AN  
 RUHIGER LAGE  
 IN RIEHEN**



Veriba Immobilien GmbH  
 Schützenmattstrasse 39A, 4051 Basel

[www.veriba.ch](http://www.veriba.ch)  
 Tel.: 061 205 02 03



**familea** Für Frauen, Kinder  
 und Familien. Seit 1901.

**Wir suchen Pflegefamilien  
 für Kinder und Jugendliche.**  
 Kontakt: 061 260 83 80.

[www.familea.ch](http://www.familea.ch)



**«Die AHV muss  
 gemäss  
 Verfassung  
 existenzsichernd  
 sein.  
 Das ist sie aber  
 bei Weitem  
 nicht.»**

Paul Spring  
 Einwohnerrat, SP

**13. AHV-Rente**  
 am 3. März **JA**

**VORWÄRTS,  
 MARSCH!**

**BISCH UF DR SUECHI NACHEME  
 LAST-MINUTE-RYYM?**

reinhardt



Am 3. März 2024

**JA zur Initiative**

**Sauberes Quellwasser für  
 das grosse grüne Dorf**

Logos: EVP, SP, GRÜNE, Grünliberale, BastA!, GREENPEACE, KOSTART BASEL, WWF, pro natura

[deponie-maienbuehl.ch](http://deponie-maienbuehl.ch)



-minu  
**Es kommt schon gut**  
 Kolumnen  
 CHF 24.80  
 ISBN 978-3-7245-2661-2



Erhältlich im Buchhandel  
 oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



Roli Kaufmann  
**E Ryyim uf Baaseldytsch**  
 Das baseldeutsche Reimwörterbuch  
 CHF 38.–  
 ISBN 978-3-7245-2649-0

Follow us

**ARENA** Anja Schmitter war mit ihrem Debütroman «Leoparda» in Riehen zu Gast

## Surreal und mitten aus dem Leben gegriffen

Denise Buser und Autorin Anja Schmitter präsentieren im Haus der Vereine den Roman «Leoparda».

Foto: Philippe Jaquet



Im Rahmen der Arena Literaturinitiative las die sehr talentierte junge Autorin Anja Schmitter aus ihrem Erstlingsroman «Leoparda». Denise Buser von der Arena Literaturinitiative führte mit viel Begeisterung durch den Abend und stellte der Autorin spannende Fragen.

### Tücken eines jungen Lebens

Die Hauptperson des Romans, Kleo (Kleopatra), lebt in Zürich, ist gerade ein Vierteljahrhundert alt geworden und schlägt sich mit den üblichen Tücken des Erwachsenwerdens und -seins herum. Seien es die teilnahmslosen Kinder, die ihr in ihrem Job als Lehrerin zu schaffen machen, die Meinung ihrer Eltern zu ihrem Leben, die Sache mit der Liebe oder ihre mentale Gesundheit.

Denise Buser bezeichnete «Leoparda» als einen Generationenroman. Anja Schmitter erzählte, dies sei nicht bewusst so geschrieben, sondern im Schreibprozess entstanden. Viele Themen, die eine 25-jährige Frau heutzutage möglicherweise beschäftigt, sind vertreten. Die globale Erwärmung

wird beispielsweise mit einem Hitzesommer, der schon in den Wintermonaten beginnt, thematisiert. Personen, die der Generation der Protagonistin angehören, können sich in all die im Buch angeschnittenen Themen sicherlich gut hineinversetzen und dürften sich immer wieder in Kleo wiedererkennen. Andererseits können die Geschichte und die Thematik vielleicht auch einigen älteren Leserinnen und Lesern die Probleme und Gefühle dieser Generation etwas näherbringen und zum Nachdenken darüber anregen.

### Raubkatzen oder Affenhaus?

Im Laufe der Geschichte verwandelt sich Kleo immer mehr in eine Leopardin, ihre Haut wird fleckig, ihre Zähne werden spitzer. Der Roman nimmt somit eine surreale und sehr fantasievolle Wende. Dies alles ist sehr humorvoll, unglaublich detailliert und teilweise auch sarkastisch geschrieben. Da gibt es zum Beispiel eine Amarylly, die im Laufe des Buches fast schon zu einer Art «Haustier» wird und auf lustige und etwas makabre Weise

das Seelenleben der Hauptdarstellerin spiegelt und ergänzt. Als Leserin oder Leser ist man selbst nie ganz sicher: Ist es jetzt die Realität oder nicht? Verwandelt sich Kleo wirklich oder ist es eine Art Traumzustand? Ist diese Verwandlung ein Ausbruch, ein Symbol für Kleos Emanzipation?

In einer Szene besucht Kleo den Zürcher Zoo, weil sie in der Kindheit so gerne mit ihrem Vater da war. Sie besucht die Raubkatzengehege und ist fasziniert von den Tieren. Da erinnert sie sich, wie ihr Vater sie damals lieber zu den Affen mitgenommen hat. «Niemand, der glücklich ist, besucht die Raubkatzen. Glückliche Menschen gehen ins Affenhaus», pflegte der Vater zu sagen.

Anja Schmitter hat im Haus der Vereine einen einzigartigen und sehr gelungenen Debütroman präsentiert. Die Autorin hat das Buch zusammen mit Denise Buser grossartig vorgestellt und Lust auf mehr gemacht. Es wird bestimmt nicht der letzte Roman sein, den die Autorin schreibt – und hoffentlich auch wieder in Riehen vorstellt.

Sara Wild

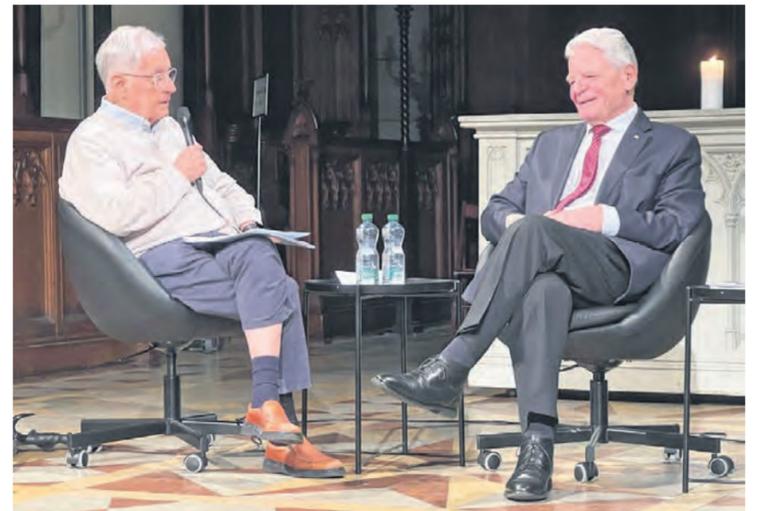
**POLITIK** Joachim Gauck folgte einer Einladung aus Riehen

## Prominenter Gast im Gespräch

mf. Die Basler Elisabethenkirche ist voll und es herrscht eine erwartungsvolle, geradezu feierliche Stimmung. Allerdings steht kein Gottesdienst an, sondern ein Gespräch über Politik. Über Freiheit und Demokratie sowie die Erschütterungen, denen diese ausgesetzt sind. Zu Gast ist Joachim Gauck, alt Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, und zwar auf Einladung von Hans-Peter Schreiber aus Riehen.

Genau dies machte den Donnerstagabend vergangener Woche wohl so speziell. Natürlich wären bereits die Anwesenheit Gaucks und seine so menschlichen wie scharfsinnigen Ausführungen Highlight genug gewesen, doch die Umstände, wie das Gespräch zustande kam, sind ebenfalls bemerkenswert. Politikwissenschaftlerin Sarah Thönen schilderte

im Namen des Organisationskomitees, das nur aus Privatpersonen bestand, in ihrer Begrüssung und Einführung, wie sich aus einem Brief des emeritierten Ethikprofessors Hans-Peter Schreiber an den alt Bundespräsidenten der Abend mit dem prominenten Gast und rund 400 Leuten im ausverkauften Kirchenschiff entwickelte. Im Gespräch mit Schreiber und alt Ständerätin Christine Egerszegi berichtete Gauck von seinem Werdegang zu einem politischen Menschen, von der Freiheit der Verantwortung und von der Bedrohung der Demokratie, wie er sie in seinem neuesten Buch «Erschütterungen» beschreibt. Es war ein hochinteressanter und zugleich sehr persönlicher Abend, der Hoffnung gab und beeindruckte – sowohl durch seine Gestaltung als auch durch das verbindliche Interesse des Gasts.



Hans-Peter Schreiber aus Riehen mit alt Bundespräsident der BRD Joachim Gauck in der Elisabethenkirche.

Foto: Georg Gremmlenspacher

## LESERBRIEFE

### Sinnvoll eingesetztes Geld

Meine Frau starb vor sieben Jahren. Heute nun bekam sie Post von Adolf Ogi, Doris Leuthard und Johann Schneider-Ammann, sie möge doch bitte Nein sagen zur 13. AHV-Rente. Ein bisschen spät, finde ich. Anscheinend ist das Komitee so verzweifelt, dass sogar Tote zur Stimmabgabe bewegt werden sollen. Schade, es wäre besser, sie würden das Geld dieser Kampagne der AHV schenken – dies wäre sinnvoller eingesetztes Geld, als Adressen von Verstorbenen zu kaufen. Ich werde auf jeden Fall Ja stimmen gehen – und meine Frau auch.

Paul Stalder, Riehen

### Demokratie leben

Unsere Demokratie lebt von Vielfalt der Ideen, Werte und Weltanschauungen. Ebenso wichtig sind die Partizipationsmöglichkeiten möglichst vieler Bevölkerungsgruppen am politischen Prozess. Entscheide, die wir heute treffen, haben viel grössere Auswirkungen auf unsere jungen Menschen als auf unsere Generation. Darum ist es umso wichtiger, dass unsere jungen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger Einfluss auf diese Entscheide, zumindest in der Gemeinde, nehmen können. Eine funktionierende Demokratie fordert eine angemessene Vertretung der Bevölkerung. Aufgrund der Alterspyramide der Schweizerinnen und Schweizer entwickelt sich unsere Demokratie immer mehr zu einer Herrschaft der Alten. Deshalb ist es umso dringender, dass auch 16- und 17-Jährige über ihre Zukunft mitbestimmen dürfen. In diesem Sinne, frei nach Jeremias Gotthelf: «In der Gemeinde muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland!» Darum ein überzeugtes Ja in die Urne!

Cornelia und Heinz Oehen-Schumacher, Riehen

### Geniesst die Jugendzeit

Das Zivilgesetzbuch legt die Handlungsfähigkeit auf den 18. Lebensjahr fest. Diese Altersgrenze gilt auch im Strafrecht für die Abgrenzung zum Jugendstrafrecht sowie im Strassenverkehrsrecht in Bezug auf das Autofahren. Ebenso liegt das aktive und passive

Stimm- und Wahlrecht beim Bund und in den meisten Kantonen bei 18 Jahren. Diese klare Altersgrenze verhindert in verschiedenen Bereichen schwer nachvollziehbare «Abstimmungsprobleme». Die Beteiligung von 16- und 17-Jährigen am politischen Leben ist geringer als bei älteren Stimmberechtigten. Jugendliche unter 18 sollten doch ihre freie Jugendzeit geniessen. Politisch Interessierte können sich selbstverständlich politischen Jungparteien anschliessen. Daher lehne ich eine Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre ab und stimme am 3. März Nein.

Bernhard Rungger, Riehen, Einwohnerrat und Präsident SVP Riehen

### Abstimmen mit Lebenserfahrung

Ob 16-Jährige reif genug sind, um politisch abstimmen zu können, hat die Podiumsdiskussion am 30. Januar nicht klären können. Herr Pollheimer ist mir mit dem Argument in Erinnerung geblieben, dass doch in der Schule schon alles gelernt würde, um solche Fragen nach der menschlichen Reife verbindlich zu beantworten: Da gehören schon viele verschiedene andere Fragen und Antworten von lebenserfahrenen Politikern dazu. Das gilt sogar für alle jüngeren Politikerinnen und Politiker, denn Lebenserfahrung bedeutet Erfahrung in und mit der Familie und der sehr nahen Familie mit mehr als einem Kind und zweifellos mit Grosseltern-Nähe in der eigenen Familie. Dazu eignen sich nur die eigenen Grosseltern im fortschreitenden Pensionsalter, speziell wenn ihre AHV-Rente zum Leben knapp wird und sich die Hilfsbedürftigkeit mangels körperlicher Beweglichkeit im Alter meldet. Da erinnert mich mein Freund Peter mit seinen neun Geschwistern, der seine Ehefrau durch Krankheit jüngst verloren hat und nun seinen zahlreichen Enkeln in allen Fragen ihres Erwachsenwerdens beisteht. Übrigens: Biologisch erwachsen wird man körperlich und geistig mit ungefähr 28 Lebensjahren. Abstimmen mit Lebenserfahrung geht mit 16 und somit mitten in der Pubertät wirklich nicht – fand ein Diskussionskreis des in Gründung befindlichen Quartiervereins Riehen-Dorf.

Walter J. Ziegler, Riehen, alt Einwohnerrat SVP

### Ganz oder eben gar nicht

In Sachen Stimmrechtsalter 16, über welches wir in Riehen auf kommunaler Ebene am 3. März abstimmen werden, verschliesst es sich mir, warum das sein soll. Es wird meines Erachtens etwas konstruiert, das dem Ganzen nicht entspricht.

Da 16-Jährige weder mündig noch volljährig sind, können sie den eigenen Lehrvertrag nicht rechtsgültig unterschreiben. Die Erziehungsberechtigten müssen dies für sie erledigen. Aus gleichem Grund dürfen meine Maurerlehrlinge bis zum 18. Altersjahr ihre schulischen Absenzen nicht selbst unterschreiben. Das spricht für sich.

Ich verstehe nicht, warum Menschen bis zum Alter von 18 Jahren mit dem Jugendstrafrecht bewertet werden, ihnen aber ab dem 16. Altersjahr bereits das Stimm- und Wahlrecht gewährt werden soll. Entweder sind 16- und 17-Jährige fähig, für ihre Taten zu haften, oder – wenn das nicht der Fall sein sollte – sollte es ihnen meines Erachtens auch nicht möglich sein, über wichtige kommunale Angelegenheiten wie Investitionen in Millionenhöhe, welche uns alle betreffen, mitzubestimmen.

Ferner gehören für mich das aktive und passive Wahlrecht unabdingbar zusammen. Letzteres wäre bei Annahme den 16- und 17-Jährigen folgerichtig wegen Unmündigkeit verwehrt. Die 16- und 17-Jährigen dürften dann zwar wählen, könnten aber selbst nicht gewählt werden. Mündigkeit und Volljährigkeit gehören für mich zur Voraussetzung zum Stimm- und Wahlrecht, weswegen ich das Stimmrechtsalter 16 ablehne.

Dominik O. Straumann, Riehen

### Es braucht keine Untersuchungen mehr

Besonders störend und irritierend ist das grundsätzliche Misstrauen, das von den Befürwortern der Initiative für eine Sanierung der Deponie Maienbühl den Fachgutachtern sowie den kantonalen und eidgenössischen Behörden entgegengebracht wird: Es seien viel zu wenige Abklärungen durchgeführt worden, argumentieren sie. Die Behörden haben jedoch be-

kanntlich die Deponie jahrelang überwacht und mit über 600 Boden- und Wasserproben intensiv untersucht und sie in der Folge als unbedenklich und nicht sanierungsbedürftig eingestuft. Besonders wurde kritisiert, dass der krebserregende Stoff Benzidin nicht genauer untersucht wurde. Dies ist nun aber im Januar 2024 geschehen, wie in der RZ vom letzten Freitag zu lesen war, und auch hier wurde die Situation als unbedenklich eingestuft – weil dieser Stoff an allen Messstellen, insbesondere auch im Sickerwasser des Deponiekörpers selbst, überhaupt nicht nachgewiesen werden konnte. Vielleicht ahnten dies die Befürworter bereits, als sie verkündeten, dass es ihnen nun gar nicht mehr um eine Sanierung der Deponie selbst, sondern lediglich um weitere Untersuchungen gehe. Diese braucht es jetzt aber wirklich nicht mehr, denn auch diese Kosten müsste die Gemeinde vollumfänglich selber tragen und ich stimme deshalb überzeugt Nein zur Initiative am 3. März.

Heiner Vischer, Riehen, Einwohnerrat LDP

### Benzidin und Fakten

«Kein Benzidin im Maienbühl», konnte man auf der Titelseite der letzten RZ-Ausgabe lesen (RZ6 vom 9.2.2024). Das ist eine voreilige und verantwortungslose Aussage. Besinnen wir uns nochmals auf die Fakten. Fakt ist, dass sehr unsicher ist, welche Stoffe in der Maienbühldeponie liegen. Fakt ist, dass aufgrund historischer Dokumente davon ausgegangen werden muss, dass dort auch Farbstoffabfälle abgelagert wurden. Fakt ist, dass die Basler Regierung kürzlich meinte, bei diesen Abfällen habe es sich um Indigofarbstoffe gehandelt, die nicht mit Benzidin hergestellt wurden. Fakt ist jedoch auch, dass die Ciba AG Patente auf Indigofarbstoffe hatte, die mit Benzidin hergestellt wurden, nämlich Direktindigoblau BK und Direktindigoblau A. Fakt ist, dass im Maienbühl bis im Januar 2024 keinerlei Messungen zu Benzidin durchgeführt wurden. «Über 600 Probeentnahmen!», hört man immer wieder. Ja, aber bis 2024 keine einzige für das hochgiftige, krebserregende Benzidin! Fakt ist auch, dass eine einzelne Messung keine schlüssigen Erkenntnisse zum Vorkommen

von Benzidin liefern kann. Dafür braucht es mehrere Messungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten und bei unterschiedlichen Grundwasserständen. Ja, Fakt ist, dass bei der soweit einzigen Messung kein Benzidin festgestellt wurde. Das heisst aber noch lange nicht, dass kein Benzidin im Maienbühl liegt. Man weiss es einfach noch nicht und bei einem Stoff wie Benzidin muss man besonders genau hinschauen. Die Maienbühl-Initiative fordert das. Sie versichert, dass sich die Riehener Politik weiterhin aktiv mit der Deponie auseinandersetzt. Deshalb stimme ich Ja.

Simon Trüb, Riehen

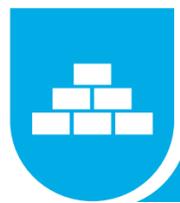
### Sauberes Wasser – gesunde Kinder

Laut zahlreicher medizinischer Studien macht sich eine grosse Mehrheit der Kinder und Jugendlichen wegen der Klima- und Verschmutzungskrise sehr grosse Zukunftssorgen; psychische Erkrankungen nehmen bei diesen jungen Menschen stark zu.

Die Interessen der Kinder und Jugendlichen und ihr Recht auf eine gesunde Umwelt kommen in den Diskussionen um die Maienbühl-Initiative deutlich zu kurz beziehungsweise nicht vor. Teile der Lokalpolitik betonen, man habe das Problem von vorherigen Generationen geerbt und müsse eben damit leben. Mit einer Ablehnung der Initiative würde man aber genau den gleichen Fehler wiederholen, nämlich eine im Detail unbekannte Anzahl und Menge an Giftstoffen in der Erde und im Wasser an die nachfolgenden Generationen weitervererben. In der inhaltlich sehr interessanten und fairen Podiumsdiskussion zum Thema wurde klar, dass in den viel zitierten «Hundertern Messungen» einige Aspekte nicht oder nur teilweise untersucht wurden.

Wir sollten aber alles dafür für tun, unseren Kindern und Enkeln eine möglichst saubere und lebenswerte Zukunft zu hinterlassen. Das bedeutet auch, an der ehemaligen Deponie weitere Messungen durchzuführen, die alle relevanten Giftstoffe (z. B. auch Benzidin) erfassen und gegebenenfalls die Deponie zu sanieren. Stimmen Sie deshalb bitte Ja für die Maienbühl-Initiative. Gesunde Kinder gibt es nur auf einer gesunden Erde.

Patrick Hetzel, Riehen



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Arrigoni-Vaczek, Eva Anna**  
von Riehen/BS, Novazzano/TI,  
geb. 1929, Luzernerring 98, Basel

**Brack, Christine Regula**  
von Oberneunforn/TG, geb. 1942,  
Tiefweg 10, Riehen

**Dartsch-Koch, Gertrud Martha**  
von Deutschland, geb. 1944,  
Holzmühleweg 21, Riehen

**Houta-Girard, Hamdi**  
von Riehen/BS, geb. 1940,  
Wenkenstrasse 59, Riehen

**Meyer-Müller, Christian**  
von Basel/BS, geb. 1943,  
Rauracherstrasse 111, Riehen

**Pohlmann-Stocker, Hans-Rudolf  
Thomas**  
von Basel/BS, geb. 1940,  
Stettenweg 3, Riehen

**Trefzer-Baumann, Olga Gertrud**  
von Basel/BS, geb. 1926,  
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/  
bestattungsanzeigen

#### Geburten Riehen

**Lilic, Laura**, Tochter von  
Lilic, Mateja und  
Lilic, Matej

**Ferlisi, Giulia**, Tochter von  
Degen, Ramona und  
Ferlisi, William

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Riehen

##### Handänderungen

**Aeussere Baselstrasse 226, Riehen**  
Sektion: RB, Stockwerkeigentumspar-  
zelle: 1426-1, 1426-3

##### Hörnliallee, Riehen

**Landauerwegli, Riehen**  
Sektion: RC, Baurechtsparzelle: 769

##### Rheintalweg 11,8 Riehen

Sektion: RE, Parzelle: 2027

##### Aeussere Baselstrasse 226, Riehen

Sektion: RB, Stockwerkeigentumspar-  
zelle: 1426-2

##### Kilchgrundstrasse 38, Riehen

Sektion: RD, Parzelle: 886

##### Helvetierstrasse 9, Riehen

##### Helvetierstrasse 5, Riehen

Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-  
zelle: 357-1 bis 357-9 und 359-5 bis  
359-8

##### Helvetierstrasse 5, Riehen

Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-  
zelle: 359-1, 359-2 und 359-4

##### Helvetierstrasse 7, Riehen

##### Helvetierstrasse 5, Riehen

Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-  
zelle: 358-1, 358-2 und 359-3

#### Baupublikationen Riehen

##### Neu-, Um- und Anbauten:

##### Burgstrasse 51, Riehen

Gesamtanierung Turnhalle mit Aus-  
bau und Umnutzung von Lagerräu-  
men in Aufenthalts- und Büroraum  
Tagesstruktur Grund 2. Publikation:  
Ergänzung Lichtschacht (südseitig)  
und neue Fluchttür (westseitig)  
Sektion RD, Parzelle 210

##### Neu-, Um- und Anbauten:

##### Haselrain 65, Riehen

Neubau 2 Gebäude für Werkhof Rie-  
hen - Recyclingpark  
Sektion RF, Parzelle 256

##### Technische Anlagen:

##### Unterm Schellenberg 92, Riehen

Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe,  
Standort Aussengerät auf Garage  
Sektion RD, Parzelle 1082

##### Technische Anlagen:

##### Grenzacherweg 7, Riehen

Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe im  
Vorgarten  
Sektion RD, Parzelle 2804

##### Neu-, Um- und Anbauten:

##### Am Stich 2, Riehen

Aufstellen Bauwagen als Gartenhaus  
Sektion RD, Parzelle 1856

Einwendungen gegen diese Bauvor-  
haben, mit denen geltend gemacht  
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-  
schriften nicht eingehalten werden,  
sind dem Bau- und Gastgewerbe-  
inspektorat schriftlich und begründet  
im *Doppel* bis spätestens **15.3.2024**  
einzureichen. Allfällige Einsprachen  
werden gleichzeitig mit dem Bauent-  
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die  
Personennamen in dieser Rubrik nicht  
mehr veröffentlicht. Details können  
während sechs Monaten im Kantonsblatt  
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

### Amtliche Mitteilungen

#### Blutrainweg:

Abschnitt Morystrasse bis Kehr-  
platz; Änderung des Linienplans;  
Planfestsetzungsbeschluss

#### Gemeinderatsbeschluss

##### vom 30. Januar 2024

Der Gemeinderat setzt, gestützt auf  
die §§ 97, 98 und 106 des Bau- und  
Planungsgesetzes vom 17. November  
1999 den Linienplan Inventar Nr.  
10'226 vom 23. Oktober 2023 für den  
Blutrainweg fest.

Wer Eigentum an Grundstücken  
hat, die in Anspruch genommen  
werden oder anders nutzbar werden  
sollen, wird durch schriftliche Mit-  
teilung auf die Planfestsetzung auf-  
merksam gemacht. Die Pläne kön-  
nen nach vorheriger Vereinbarung  
bei der Gemeindeverwaltung Riehen  
eingesehen werden.

#### Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann Re-  
kurs beim Regierungsrat erhoben  
werden. Neue Einwände sind aus-  
geschlossen, wenn sie bereits im  
Einspracheverfahren hätten vorge-  
bracht werden können (§ 113 Abs. 3  
BPG). Der Rekurs ist innerhalb von  
10 Tagen nach der Publikation dieses  
Beschlusses im Kantonsblatt beim  
Regierungsrat anzumelden. Inner-  
halb von 30 Tagen, vom gleichen  
Zeitpunkt an gerechnet, ist die Re-  
kursbegründung einzureichen, wel-  
che die Anträge der Rekurrentin  
oder des Rekurrenten und deren  
Begründung mit Angabe der Beweismittel  
zu enthalten hat. Bei völliger  
oder teilweiser Abweisung des Re-  
kurses können die amtlichen Kosten,  
bestehend aus einer Spruchgebühr  
sowie den Auslagen für Gutachten,  
Augenscheine, Beweiserhebung und  
andere besondere Vorkehren der  
Rekurrentin oder dem Rekurrenten  
ganz oder teilweise auferlegt wer-  
den.

Im Namen des Gemeinderats

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein

### BETRIEBE



## Öffnungszeiten der Gemeinde- verwaltung und des Werkhofs während der Fasnachtswoche

Die Verwaltung der Gemeinde Riehen, der  
Werkhof inkl. Recyclingpark bleiben wäh-  
rend der Fasnacht wie folgt geschlossen:

**Montag, 19. Februar 2024, Nachmittag**  
und

**Mittwoch, 21. Februar 2024, Nachmittag**

Die Gemeinde wünscht eine schöne Fasnacht.

### Wichtige Stellen für Betagte und Angehörige

#### Beratung für Betagte und Angehörige und Vermittlung Pflegeplatz

- Pflegeberatung der Gemeinde Tel. 061 646 82 90
- Siedlungs- und Wohnassistenz Tel. 061 646 82 30

#### Finanzen

- Sozialdienste im Rauracher Tel. 061 601 43 19
- Ergänzungsleistungen  
(Amt für Sozialbeiträge) Tel. 061 267 86 66
- Beiträge an die Pflege zu Hause Tel. 061 646 82 90

#### Spitex

- Verein Riehen Bettingen Tel. 061 645 95 00

#### Tagesheim

- Wendelin Tel. 061 643 22 16

#### Entlastungsplatz

- Pflegeheim Wendelin Tel. 061 645 22 22

### KULTUR & EVENTS



#### Double #1:

##### Judith Kakon – Iris

##### Lou Masduraud – Managemnt opera

10. Februar – 14. April 2024

Kuratiert von Simone Neuenschwander

#### Veranstaltungen/Führungen:

Donnerstag, 29. Februar 2024, 18 Uhr: Rundgang durch die  
Ausstellung von Lou Masduraud mit Christiane Rekade,  
Kuratorin, Fachstelle Kunst und Bau, Stadt Zürich,  
und Simone Neuenschwander

Mittwoch, 13. März 2024, 18 Uhr: Künstlerinnen-Gespräch  
mit Judith Kakon und Lou Masduraud

Mittwoch, 3. April 2024, 18 Uhr: Rundgang durch die  
Ausstellung von Judith Kakon mit Marlene Bürgi, Kunsthistori-  
kerin und Kuratorin der Gebert Stiftung für Kultur, Rapperswil,  
und Simone Neuenschwander

#### Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Karfreitag geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR

Die Homepage Ihrer Gemeinde

[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)



### Beiträge an die Tram- und Buskosten

Haben Sie Kinder, die für ihre Ausbildung regelmä-  
ssig mit Tram oder Bus von Riehen nach Basel fahren?

Für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen  
Familien kann die Gemeinde Riehen aus dem  
Jubiläumsfonds einen Beitrag an die Transportkosten  
ausrichten. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Wohnsitz in Riehen
- Besuch einer Schule oder Lehre in Basel
- Alter bis 18 Jahre
- Einhalten der Einkommensgrenzen

Antragsformulare können mittels unten stehendem

- QR-Code oder
- online unter  
[www.riehen.ch/verwaltung/formulare/antragsformular-trambeitraege](http://www.riehen.ch/verwaltung/formulare/antragsformular-trambeitraege) heruntergeladen oder
- auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Das Formular muss bis zum **15. März 2024** einge-  
reicht sein.



Weitere Auskünfte bei:  
Gemeindeverwaltung Riehen  
Herr Nicco Marelli, Abteilung Gesundheit und Soziales,  
Wettsteinstrasse 1, Tel. 061 646 82 31.  
Online-Schalter auf [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch).



## GEMEINDEABSTIMMUNG Zwei Vorlagen am 3. März

# Grosse Themen Jugend und Natur

mf. Gleich zwei kommunale Vorlagen werden dem Stimmvolk am Sonntag, 3. März, vorgelegt: die Beschlüsse des Einwohnerrats vom 21. Juni 2023 betreffend Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen und die unformulierte Initiative «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf. Volksinitiative Sanierung der Deponie Maienbühl». In zahlreichen Leserbriefen, Medienmitteilungen und je einem Podiumsgespräch wurde deutlich, wie stark die beiden Themen die Gemüter erhitzen.

Über den Bericht des Gemeinderats zur Initiative «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf» hat der Einwohnerrat am 21. Juni 2023 abgestimmt und folgte dabei mit 18 Ja zu 17 Nein-Stimmen sehr knapp dem Antrag des Gemeinderats auf Nicht-eintreten.

### Untersuchung, nicht Sanierung

Die unformulierte Initiative fordert eine Sanierung der mit Giftstoffen belasteten Deponien der Gemeinde Riehen innerhalb von zehn Jahren. Während die Initianten darauf pochen, dass die Deponie Maienbühl bislang nie umfassend untersucht worden sei, stellen sich die Gegner auf den Standpunkt, dass aus der Sicht von Bund und Kanton kein Sanierungs- oder Überwachungsbedarf bestehe. «Die Deponie ist gut überwacht», sagt der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich und erwähnt auch die Interpellationsantwort im Grossen Rat vom 7. Februar: «Die neueste Messung des AUE bestätigt, dass kein Benzidin im Maienbühl nachgewiesen werden kann.» Deshalb empfehle der Gemeinderat, die Initiative abzulehnen, wie auch den Abstimmungsunterlagen zu entnehmen ist. Auch die Kosten einer allfälligen Sanierung im mehrstelligen Millionenbereich werden als Grund zur Ablehnung genannt.

Genau dieser Aspekt sorgte für Verwirrung, denn wie die Befürworterseite betont, wird am 3. März erst darüber abgestimmt, ob die Deponie Maienbühl untersucht werde. Bei den Kosten darüber herrscht aber offenbar auch keine Einigkeit. Während in den



Wie abstimmen? Spätestens am 3. März muss dies entschieden sein.

Foto: Rolf Spriessler

Abstimmungsunterlagen von mehr als 800'000 Franken die Rede ist, sprach Altlastenexperte Remo Schweigler auf dem Podium am 8. Februar von 200'000 bis 300'000 Franken.

Die Vorlage über die Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre empfiehlt der Einwohnerrat anzunehmen. Nach der Vorlage dürfen Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in Riehen ab 16 Jahren bei kommunalen Wahlen und Abstimmungen ihre Stimme abgeben («aktives Stimm- und Wahlrecht»), sich aber noch nicht selbst zur Wahl stellen und wählen lassen («passives Wahlrecht»). Der Gemeinderat beantragte zwar im April 2021, die diesbezügliche Motion von SP-Einwohnerrat Noé Pollheimer vom März 2021 nicht zu überweisen. Der Einwohnerrat tat dies dennoch, worauf die Exekutive die Vorlage ausarbeitete. Diese wiederum wurde vergangenen Juni angenommen. Die SVP Riehen ergriff das Referendum und deshalb hat nun am 3. März das Volk das Wort.

### Parteienübergreifend

Im Gegensatz zur Vorlage über die Maienbühl-Deponie, wo sich Gegner und Befürworter ziemlich klar im rechten beziehungsweise linken politischen Lager verorten lassen, herrscht in Bezug auf das Stimmrechtsalter 16 teilweise parteienübergreifende Einigkeit.

Argumente der jeweiligen beiden Lager im Originalton können den Pro- und Contra-Artikeln auf dieser Seite entnommen werden.

## CONTRA

### STIMMRECHTSALTER 16

# Sich altersgerecht einbringen

Ich bin der festen Überzeugung, dass das Volljährigkeitsalter und das Stimmrechtsalter Hand in Hand gehen müssen. Also ab 18 Jahren. Wäre dies nicht der Fall, könnten die 16-jährigen Jugendlichen zwar abstimmen und wählen, wären aber nicht wählbar. 16-Jährige haben auch keine Unterschriftsberechtigung. Sie dürfen heute nicht einmal ihre Schulabsenzen selbst unterzeichnen!

In der Schweiz unterscheiden wir auch zwischen dem Jugend- und dem Erwachsenenstrafrecht. Das Jugendstrafgesetz kennt andere Strafbestimmungen, mit der offiziellen Begründung, dass Jugendliche in ihrem Verhalten und in ihrer Einstellung noch nicht genug gefestigt sind.

Auch die Handlungsfähigkeit beginnt erst mit 18 Jahren und 16-Jährige sind nicht einfach pauschal urteilsfähig. Denn die Urteilsfähigkeit ist bei uns jeweils in jedem Einzelfall und unter Berücksichtigung aller Umstände zu beurteilen.

Ein Stimmrechtsalter 16 würde somit zu vielen Gesetzgebungen, die wir national kennen, widersprechen.

Die Befürworter argumentieren, dass 16-Jährige durch das Fach Politische Bildung an der Volksschule in der Lage sind, die Demokratie anzuwenden. Aber Sie müssen sich nun nicht ein vollwertiges Schulfach vorstellen. Das Fach Politische Bildung findet einmal wöchentlich während einer halben Unterrichtsstunde statt. In diesen 25 Minuten (!) werden das Basiswissen einer Demokratie erklärt und andere Regierungsformen vorgestellt. Politisches Interesse kann somit teilweise geweckt werden, aber für einen Urnengang reicht dies nicht.

Ja, mit der digitalen Welt haben die Jugendlichen mehr Quellen, um politische Informationen einzuholen. Das Internet ist ja eine Schatzkammer des Wissens und der Meinungen. Aber all diese Informationen müssen für



eine eigenständige Meinungsbildung eingeordnet werden können. Sie müssen quasi abgearbeitet werden. Und ob dazu die Jugendlichen die Lust haben und die nötige Zeit dafür aufbringen wollen, bezweifle ich.

Auch höre ich oft das Argument, dass sich die Jugendlichen mit 16 Jahren bereits vielen Verantwortungen in ihrer Freizeit stellen. Wenn sie sich zum Beispiel in der Pfadi einbringen, ist dies immer altersgerecht. Sie können auch dort als Leiterin oder Leiter erst die Verantwortung mit 18 Jahren übernehmen. Und sogar in den Stammcliquen an der Fasnacht wird klar zwischen den Jungen Garden (bis 18 Jahren) und dem Stamm (ab 18 Jahren) unterschieden.

Und zum Schluss möchte ich noch anfügen, dass politisch interessierte Jugendliche sich jederzeit in Jungparteien und im Jugendparlament engagieren können. Sie können auch Petitionen einreichen. Ich bin in meiner zweiten Legislatur als Einwohnerrätin. Eine Petition, die von dieser jugendlichen Altersgruppe lanciert worden wäre, wurde bis jetzt nie eingereicht.

Also widersprechen wir nicht unseren Gesetzgebungen, sondern bestehen darauf, dass von allen mit der Volljährigkeit ab 18 Jahren gleichzeitig die Verantwortung für das Leben und für die Politik übernommen wird. Und das tun wir mit einem Nein zum Stimmrechtsalter 16.

Jenny Schweizer,  
Komitee «Nein zum Stimmrechtsalter 16»  
Einwohnerrätin und Grossrätin SVP

## PRO

### INITIATIVE DEPONIE MAIENBÜHL

# «Machs d Auge zue»

Die Augen zu schliessen, ist bestimmt der bequemste Weg, mit unangenehmen Erbschaften umzugehen. Das Erbe – in diesem Fall die alte Deponie Maienbühl mit ihrer trüben Historie – einfach an die nächste Generation weiterzugeben, ist zwar bequem und kostenfrei, aber auch verantwortungslos.

«Machs d Auge zue» entstammt der Zeitzeugenbefragung, die in den historischen Untersuchungsbericht des Geotechnischen Instituts einfluss. Der Grubenwart, der in den 1960er-Jahren in der Deponie Maienbühl amtierte, hörte diesen Satz jeweils vom Camionneur der Dravida AG, der mittwochs seine Fuhre in den ehemaligen Steinbruch entlud. Der Bericht ist auf der Webseite der Gemeinde Riehen einsehbar und enthält viele Informationen mehr, die die Zuversichtlichkeit, es handle sich bei den Einlagerungen um harmlose Stoffe, deutlich mindern.

Bei Untersuchungen können nur Stoffe festgestellt werden, nach denen gesucht wird. Trotz der umfangreichen Untersuchungen (ca. 600!) wurde zum Beispiel nie nach Benzidin gesucht. Benzidin hatte eine grosse Bedeutung in der Farbenindustrie, die erwiesenermassen die Deponie Maienbühl für die Ablagerung ihrer Abfälle mitnutzte. Benzidin gilt als krebserregender Stoff.



Trotzdem wurde erst Mitte Januar dieses Jahres erstmals nach Benzidin gesucht und nicht gefunden. Ist die zeitliche Nähe zur Abstimmung über die Initiative «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf» Zufall?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind sich einig, dass eine einzelne Untersuchung wenig Aussagekraft besitzt. Eine grosse Rolle spielen Wetterverhältnisse, Jahreszeit und daraus folgende Nässe, Trockenheit, Abstrommungen et cetera. Andere Schadstoffe haben bei einzelnen Messungen deutlich die Grenzwerte überstiegen. Nachzulesen ist dies im technischen Untersuchungsbericht, der ebenfalls auf der Webseite der Gemeinde aufgerufen werden kann.

Auch wir vom Initiativkomitee hoffen, dass Benzidin und andere gesundheitsgefährdende Stoffe nicht im Maienbühl abgelagert wurden. Leider sprechen viele Indizien dagegen und

wir sind überzeugt, dass wir als Gemeinde in der Verantwortung stehen, uns Gewissheit zu verschaffen.

Niemand – wirklich gar niemand! – will die Sanierung der Deponie Maienbühl erzwingen, wie die Gegnerschaft mit der «Unterstützung» Pinocchios glauben machen will. Werden bestimmte gefährliche, nicht abbaubare Schadstoffe gefunden, muss die Sanierung von Gesetzes wegen erfolgen. Bund und Kanton werden den Grossteil der Kosten übernehmen. Abzuklären wäre dann auch, wie weit die Verursacher eruiert und zur Verantwortung gezogen werden können.

Wird bei einer systematischen Untersuchung der gesamten Deponie nichts gefunden, was die Gesundheit der Bevölkerung, das Naturreservat Aotal oder das Trinkwasser gefährden könnte, können wir alle ruhig schlafen und dürfen der nächsten Generation mit gutem Gewissen in die Augen sehen. Mit der Gewissheit, dass wir unseren Nachkommen keine «tickende Zeitbombe» hinterlassen.

Deshalb: Sagen Sie Ja zur Initiative und lassen Sie uns diese Gewissheit verschaffen! Nicht mehr und nicht weniger.

Regina Rahmen und Mike Gosteli  
Initiativkomitee «Sauberes Quellwasser für das grosse grüne Dorf»

## CONTRA

### INITIATIVE DEPONIE MAIENBÜHL

# Unnötige und teure Initiative

Die Schweizer Altlastengesetzgebung verpflichtet die Kantone, ihre Depo- nien zu untersuchen. Eine solche Untersuchung besteht aus zwei Teilen: der historischen und der technischen Untersuchung. In der historischen Untersuchung werden Akten, Archive und Bilder ausgewertet und Zeitzeugen befragt, um abzuklären, was in welcher Menge abgelagert wurde. Anschliessend werden die gewonnenen Erkenntnisse durch die technische Untersuchung überprüft und bewertet.

Nach gleichem Vorgehen wurde die Deponie Maienbühl zwischen 2002 und 2018 über 17 Jahre lang untersucht und überwacht. Zahlreiche Bohrungen wurden ausgeführt, über 750 Boden- und Wasserproben entnommen und analysiert. Die Deponie Maienbühl wurde nie als sanierungsbedürftig eingestuft, da zu keinem Zeitpunkt Schadstoffe die gesetzlichen Grenzwerte erreichten. Auch Benzidin konnte gemäss neuesten Messungen nirgends nachgewiesen werden. Deshalb wird die Gemeinde Riehen im Falle einer freiwilligen Sanierung, wie sie die Initiative fordert, auch keine Bundesgelder erhalten, da diese ausschliesslich für sanierungspflichtige Standorte vorgesehen sind.



In der Hinteren Auquelle, unterhalb der Deponie, sind pharmazeutische Spurenstoffe in geringen Konzentrationen messbar. Jedoch gilt zu beachten, dass die Hinteren Auquelle bereits seit den 1990er-Jahren vom Brunnenwasser- netz der Gemeinde aufgrund defekter Leitungen getrennt ist. Als Trinkwasser in den Haushalten wurde dieses Wasser nie genutzt. Mit lediglich 35 Litern Wasser pro Minute wäre diese Quelle ohnehin nicht relevant für die Wasserversorgung. Für unser Trinkwasser bereitet die IWB Grundwasser auf, welches laufend überwacht und ins Leitungsnetz eingespeist wird. Eine Verfrachtung von Schadstoffen in die Lange Erlen kann, wie Messungen im Aubach zeigen, ausgeschlossen werden. Auch das Versickern von Regenwasser und Ausspülen der Deponie ist aufgrund der Versiegelung mittels Asphaltbelag nicht möglich. Da das Wasser der Hin-

teren Auquelle nicht in die Weiher des Aotalreservats fliesst, besteht zudem keine Gefahr für die Lebewesen.

Eine – nachweislich nicht notwendige – Sanierung bedeutet ein immenser Eingriff in die Umwelt, verbunden mit grossflächigen Rodungen sowie Dreck, Staub und Lärm über Jahre. Aufgrund des Deponievolumens muss mit 25'000 Lkw-Fahrten durch Riehen und Kosten in Höhe von rund 100 Millionen Franken – finanziert durch die Gemeinde – gerechnet werden. Nachgewiesene Schadstoffe 80 Meter tief im Felswasser schliessen zudem nicht aus, dass selbst nach einer Sanierung Schadstoffe, in tiefen Konzentrationen, weiter ausgewaschen werden.

Abschliessend ist festzuhalten, dass die wissenschaftlichen Fakten klar aufzeigen, dass eine Sanierung nicht nötig ist. Das Trinkwasser und die Weiher im Aotal waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet, weshalb ich Ihnen guten Gewissens empfehle, diese unnötige und teure Initiative abzulehnen. Der Kanton überwacht den Aubach auch weiterhin. Weitere Untersuchungen werden nach jahrelangen Messungen keine neuen Erkenntnisse bringen; anfallende Kosten trägt der Steuerzahler.

Remo Schweigler, Fachspezialist Altlasten

## PRO

### STIMMRECHTSALTER 16

# Mehr Demokratie wagen

Riehen ist eine Gemeinde mit einer reichen demokratischen Tradition. Bereits bei der Einführung des Frauenstimmrechts sowie der Senkung des Stimmrechtsalters auf 18 Jahre haben die Rieherinnen und Rieherer bewiesen, dass wir eine Vorreiterfunktion in der Demokratieentwicklung einnehmen können. Riehen war die erste Bürgergemeinde der Schweiz, welche das Frauenstimmrecht einführt, und früh dabei, das Stimmrechtsalter auf 18 Jahre zu senken. Nun bietet sich für Riehen die Chance, diese Pionierrolle fortzusetzen, das Stimmrechtsalter auf 16 Jahre herabzusetzen und so mehr Demokratie zu ermöglichen.

Die Mär der Gegnerschaft einer angeblich leichten Beeinflussbarkeit der Jungen kann bei einem Blick in die Wissenschaft schnell entkräftet werden. So zeigt sich, dass 16-Jährige über ähnliche kognitive Fähigkeiten wie 18-Jährige verfügen. Sie sind damit genauso gut in der Lage, politische Vorlagen zu verstehen, zu hinterfragen und eigenständig eine informierte Entscheidung zu treffen. Studien zeigen



sogar, dass 16-Jährige motivierter sind, sich an Abstimmungen zu beteiligen. Interessanterweise zeigte eine Umfrage in den USA, dass ältere Menschen anfälliger für Fehlinformationen als junge Erwachsene sein können. Das Argument, dass 16-Jährige nicht reif genug für das Wahlrecht seien, ist daher nicht stichhaltig. Ab 16 Jahren darf man beispielsweise heute schon Wein und Bier konsumieren, kann seine Religionszugehörigkeit frei wählen oder über Organspenden entscheiden. Die logische Fortsetzung wäre das Zugestehen des Stimmrechts ab 16.

Die Ausweitung des Stimmrechts auf 16-Jährige würde auch die Demokratie stärken, indem sie die Wahlbeteiligung erhöht. Studien zeigen, dass

Menschen, die frühzeitig politisch aktiv werden dürfen, auch später im Leben häufiger wählen und sich längerfristig für demokratische Prozesse interessieren. Dies stärkt das demokratische Fundament unserer Gesellschaft.

Darüber hinaus wird politische Bildung bereits in der Schule und der Berufsschule vermittelt. Junge Menschen werden damit frühzeitig mit politischen Themen und Prozessen vertraut gemacht und sie lernen, wie sie sich aktiv in die demokratische Gesellschaft einbringen können. Mit einem Ja zum Stimmrechtsalter 16 kann die junge Generation aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft teilnehmen und ihre Stimme für ihre Interessen erheben.

Die Ausweitung des Stimmrechts auf 16-Jährige ist ein Schritt in Richtung mehr Demokratie und Teilhabe. Wir sollten diese Chance ergreifen und die politische Stimme der Jugendlichen stärken, um eine lebendige und inklusive Demokratie zu fördern.

Carol Baltermia und Priska Keller  
Komitee Stimmrechtsalter 16 für Riehen

## SPORT IN KÜRZE

## Leichtathletik-Resultate

Nationales Hallenmeeting, 3./4. Februar 2024, Sporthalle End der Welt, Magglingen, Resultate TV Riehen

Männer. Hoch: 2. Leo Fauser 1.99. - Weit: 13. Robin Helfenstein 5.61. - Drei: 12. Robin Helfenstein 11.81, 16. Manuel Schmelzle 11.27 PB.

Frauen. 60 m, 7. Serie: 4. Amina Mokrani 8.39 PB. - 400 m: 17. Irina Antener 58.47. - Kugel (4 kg): 7. Lara Pitari 9.71.

Nationales Hallenmeeting, Q-Meeting, 10. Februar 2024, Sporthalle End der Welt, Magglingen, Resultate TV Riehen

Männliche U18. Weit: 15. Robin Helfenstein 5.49.

Männliche U16. 60 m H: 9. Laurens De Zaaier 9.29. - Hoch: 3. Laurens De Zaaier 1.65.

Weibliche U20. Kugel (4 kg): 7. Lara Pitari 9.17.

## Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:  
TV Bubendorf - UHC Riehen 9:3  
UHC Riehen - UHT Krattigen 5:5

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:  
UHC S.D. Heimberg - UHC Riehen I 3:2  
UHC Riehen I - Unihockey Lohn 7:4

## Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:  
So, 18. Februar, TH Liebrüti Kaiseraugst  
15.25 KTV Laupersdorf - UHC Riehen II  
17.15 Wild Dogs Sissach II - UHC Riehen II

## Volleyball-Resultate

Männer, 2. Liga:  
KTV Riehen I - VB Therwil II 3:0  
Juniorinnen U17, Finalrunde A:  
VBC Gelterkinden - KTV Riehen A 3:0  
Juniorinnen U17, Finalrunde B:  
KTV Riehen B - VB Therwil 0:3

## Basketball-Resultate

Juniorinnen U16, Regional:  
CVJM Riehen - Hünibasket 35:80

## SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM

## Nyon verteidigt Titel - Riehen gerettet



Wolfgang Brait (rechts), hier an der Senioren-Team-WM in Nordmazedonien, holte für die SG Riehen II am ersten Brett den ganzen Punkt.

Foto: Archiv RZ Ruedi Staechelin

In der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) verteidigte Nyon seinen Titel souverän, während die SG Zürich bereits eine Runde vor Saisonschluss als Absteigerin feststeht. Die Schachgesellschaft Riehen I spielte Unentschieden gegen Payerne und befindet sich im Mittelfeld. Die SG Riehen II verzeichnete ein Unentschieden, während die SG Riehen III siegreich war.

In der 1. Bundesliga der SGM hatte die SG Riehen I zu Hause gegen die junge Mannschaft von Payerne anzu-

treten. Einzig Evgeny Degtiarev vermochte wirklich zu überzeugen. Er liess seiner jugendlichen Gegnerin in einer komplizierten Stellung keine Chance. Auch Heinz Wirthensohn spielte auf ansprechendem Niveau. Er hatte eine nur leicht bessere Stellung, doch als sein Gegner nicht mehr die besten Fortsetzungen fand, vermochte er dies ohne grössere Probleme auszunutzen. Einen schwarzen Tag erwischte Dorian Jäggi. In ausgeglichener Stellung verhalf er seinem Gegner mit einem groben Patzer zum

Vollerfolg. Und auch Gregor Haag überzeugte nicht. In einer leicht besseren Endspielstellung überzog er, was gnadenlos bestraft wurde.

Die letzte Runde ist noch nicht gespielt, doch die Spannung ist nicht mehr wirklich vorhanden, da sowohl die Meisterfrage als auch die Abstiegsfrage bereits geklärt ist. So darf davon ausgegangen werden, dass mehrere Mannschaften in der Schlussrunde mit einem B-Team antreten werden.

Die zweite Mannschaft der SG Riehen spielte gegen die Basler

Schachgesellschaft. Es entwickelte sich eine bitter geführte Schlacht bis in die letzte Minute. Das schliesslich resultierende Unentschieden bedeutete für die Basler SG, dass sie sich aus der Abstiegszone entfernen konnte, während es sich bei der SG Riehen II erst in der letzten Runde entscheiden wird, ob der Klassenerhalt erreicht werden kann.

Erfreulich war der Sieg der Nachwuchsmannschaft SG Riehen III. Sie schickte Solothurn auf die Verliererstrasse. Peter Erismann, SG Riehen

## Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM, Saison 2023/24

1. Bundesliga. 6. Runde: SG Riehen I - Payerne 4-4 (Brunner - Willems remis, Degtjarew - Manko 1-0, Rosner ff 1-0, Haag - N. Stijve 0-1, Wirthensohn - Lienhard 1-0, Jäggi - Rotunno 0-1, Metz - Zargarov 0-1, Kiefer - Yersin remis); Winterthur - SG Zürich 7,5-0,5; Nyon - Réti Zürich 6-2; Wollishofen - Kirchberg 4-4. - Rangliste nach 6 Runden: 1. Nyon 11 (33,5/steht als Gruppenmeister fest), 2. Kirchberg 8 (25), 3. Winterthur 7 (27), 4. Payerne 6 (24,5), 5. Wollishofen 6 (21,5), 6. SG Riehen 5 (22,5), 7. Réti Zürich 4 (22), 8. SG Zürich I (16/steht als Absteiger fest). - Partien der zentralen Schlussrunde in Nyon (24. Februar): Nyon - Winterthur, Kirchberg - Réti Zürich, Payerne - SG Zürich, Wollishofen - SG Riehen I.

1. Regionalliga: SG Riehen II - Basler Schachgesellschaft I 3-3 (Wolfgang Brait - Eric Sommerhalder 1-0, Niklaus Gierzt - Hans-Elmar Schwing 0-1, Stephan Schmahl - Markus Hänggi 1-0, René Deubelbeiss - Martin Kuentz 0-1, Michael Pfau - Frank Weidert remis, Elio Jucker - Rolf Walti remis).

3. Regionalliga: SG Riehen III - Solothurn I 2,5-1,5 (Vishak Chockalingam - Anton Meier 0-1, Julian Antonetty - Walter Lüthi remis, Dario Wachholz - Jakob Henschel 1-0, Poyraz Canatar - Janosh Oberholzer 1-0).

## UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

## Unihockey-Frauen auf Platz fünf



Für die Frauen des UHC Riehen - hier beim Heimrunden spiel gegen Berner Oberland - gab es mit einem abschliessenden Unentschieden, der Platz fünf bedeutet, einen versöhnlichen Abschluss.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

So schnell geht es und die Unihockey-Saison 2023/24 ist schon wieder vorbei. Zum Abschluss ebendieser Saison nahmen die Frauen des UHC Riehen nochmals ein gutes Stück Weg auf sich und kurven nach Bumbach bei Schangnau. Ein Playoff-Platz konnte schon vor den letzten beiden Spielen nicht mehr erreicht werden. Aber Platz fünf wollte man nicht mehr hergeben.

## Einbruch nach der Pause

Dies sah man den Rieherinnen im ersten Spiel allerdings nicht an, den Gegnerinnen aber schon. Die Spielerinnen des TV Bubendorf waren in bester Form und auf bestem Weg, sich den fünften Platz noch zu ergattern. Bereits in den ersten Spielminuten war der Ball mehr im Besitz der Baselbieterinnen und es zeichnete sich ab, dass ein Rieherer Sieg schwierig zu erreichen sein würde. Irgendwie gelang es Riehen dann doch, in Führung zu gehen, und in Unterzahl gelang gar noch das 2:0. Dies gab ein wenig Schwung, aber nicht genügend. Gebremst wurde man von einer weiteren Zweiminutenstrafe. Es gab zu viele Lücken in der Defensive, was zu Gegentreffern und einem 2:3-Pausenrückstand führte.

Die zweite Halbzeit ist schnell erzählt. Torchancen wurden zu oft vergeben und die Verteidigung liess den Gegnerinnen zu viel Raum. Dies führte zu einer ganz klaren 3:9-Niederlage.

## Unentschieden zum Schluss

Um auf Platz fünf bleiben zu können, musste im zweiten Spiel mindestens ein Unentschieden her. Dies sollte aber keine einfache Aufgabe werden, denn auch die Gegnerinnen vom UHT Krattigen wollten unbedingt noch ein paar Punkte sammeln. Der UHC Riehen startete gut ins Spiel, zeigte viele schöne Spielzüge und ging erneut mit 2:0 in Führung. Dies stresste den UHT Krattigen, der schon in der ersten Halbzeit die Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin ersetzte, allerdings ohne Erfolg.

Kurz nach der Pause mussten die Rieherinnen dann doch den ersten Gegentreffer hinnehmen, liessen sich dadurch aber nicht verunsichern und bauten die Führung erneut aus, als der Ball im leeren Tor versenkt werden konnte. Es standen noch viele weitere Minuten mit drei gegen vier Feldspielerinnen bevor und wie immer wurde es zum Schluss nochmals unglaublich

spannend. Die Verteidigungsarbeit war gut, die Paraden der Torhüterin auch, aber die Pässe und Schüsse der Gegnerinnen doch zu präzise. So kam es, wie es kommen musste und der Ausgleich fiel in der letzten Spielminute. Es blieb dann beim 5:5, womit immerhin der fünfte Platz gesichert war.

Meret Fricker, UHC Riehen

TV Bubendorf - UHC Riehen 9:3 (3:2)  
UHC Riehen - UHT Krattigen 5:5 (2:0)

Unihockey, Frauen, Kleinfeld, 1. Liga. - Meisterschaftsspieltag in der TH Bumbach, Schangnau. - UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Amelie Strelbel, Cecile Erbsland, Dragana Dubey, Jael Feusi, Lea Imhof, Luana Bosshard, Meret Fricker, Romina Kilchofer, Vera Fries. - Trainer: Marc Spitzli.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1, Schlussrangliste: 1. UHC Oekingen 18/33 (129:48), 2. Unihockey Berner Oberland III 18/29 (145:76), 3. UHT Krattigen 18/27 (140:70), 4. UH Rüttenen 18/24 (110:78), 5. UHC Riehen I 18/16 (83:84), 6. TV Bubendorf 18/16 (81:90), 7. UHT Semsales 18/13 (80:90), 8. SC Oensingen Lions 18/13 (80:98), 9. UHT Schangnau 18/5 (52:153), 10. UHC Flamatt-Sense 18/4 (70:183). - Oekingen, Berner Oberland, Krattigen und Rüttenen in den Playoff-Viertelfinals.

## UNIHOCCY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

## Zwei Punkte für ein Rumpfteam

An der zweitletzten Meisterschaftsrunde im weit entfernten Wimmis schrammten die dezimierten Zweitliga-Männer des UHC Riehen, die wegen krankheitsbedingten Absenzen nur mit sieben Feldspielern angetreten waren, nur haarscharf am Vollerfolg vorbei. Aus zwei Spielen resultierte ein Torverhältnis von 10:6, was bei manch anderem Team locker für zwei Siege reicht. In einer Gruppe, in welcher jeder jeden schlagen kann, können solche Engpässe matchentscheidend sein.

Das erste Spiel gegen Gastgeber Heimberg war von gutem Spielfluss geprägt. Riehen kam zu vielen Torchancen, die aber grösstenteils fahrlässig oder mit maximalem Unvermögen vergeben wurden. Der gute Spielrhythmus brachte hohe Intensität und es gelangen wundervolle Spielzüge wie beim Ausgleich zum 1:1-Pausenstand.

Kurz danach musste der Rieherer Torhüter nochmals hinter sich greifen. Das Spiel blieb umkämpft, doch der Ausgleich blieb den Rieherern verwehrt. Auch ein brillantes Überzahlspiel zum Schluss brachte keinen Erfolg und es gab eine 2:3-Niederlage.

Nur selten in dieser Saison reisten die Rieherer mit weniger als zwei Punkten von einer Spielrunde ab und das sollte auch so bleiben. Doch die

von der ersten Partie bereits müden Beine machten die Aufgabe nicht gerade leichter. Das zweite Spiel erinnerte spielerisch an das erste. Mit dem Unterschied, dass der kleine Kunststoffball den Weg in gegnerische Netz deutlich öfter fand. Die Raumdeckung des Gegners stellte Riehen nur selten vor Probleme. Auch wenn die Spannung lange hoch blieb, schaute am Ende ein verdienter Sieg heraus. Dank Köpfchen, Ruhe und der deutlich erhöhten Toreffizienz gewannen die Rieherer gegen Lohn mit 7:4.

Joris Fricker, UHC Riehen

UHC S.D. Heimberg - Riehen I 3:2 (1:1)  
Riehen I - Unihockey Lohn 7:4 (3:2)

Unihockey Männer Kleinfeld, 2. Liga. - Meisterschaftsrunde in der MZH Chrümig, Wimmis. - UHC Riehen I: Andreas Waldburger/Manuel Kissner (Tor); Aurelio Gaggiotti, Benjamin Fitz, Gian Gaggiotti, Joris Fricker, Oliver Peyron, Pascal Zaugg, Reto Stauffiger.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: 1. UHC S.D. Heimberg 16/24 (96:71), 2. UH Zulgat Eagles III 16/22 (101:58), 3. Unihockey Derendingen 16/22 (96:78), 4. Schatrine Bellach 16/21 (87:70), 5. UHC Riehen I 16/17 (83:69), 6. Unihockey Lohn 16/14 (86:91), 7. TV Lütetkofen 16/14 (104:113), 8. STV Murgenthal 16/10 (76:96), 9. TV Nunningen 16/10 (75:95), 10. Raacoons Herzogenbuchsee II 16/6 (56:119).



Die UHC Riehen-Männer, hier bei einem Heimrunden spiel gegen Murgenthal, festigten mit zwei Punkten den fünften Tabellenplatz.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

**FASNACHT** Die Chropfheimer Wagenvernissage-Premiere auf dem Dorfplatz

## Ein Hippie-Bus gegen Krieg und Gewalt

Den düsteren Zeiten setzt die Chropf-Clique mit ihrem Hippie-Bus-Fasnachtswagen ein Friedenszeichen entgegen – die Vernissage fand erstmals auf dem Dorfplatz statt.

ROLF SPRIESSLER

Am Anfang stand der Hippie-Bus. Und dieser fuhr dann auch beim Dorfplatz auf, und zwar am vergangenen Sonntag in Form des Wagens der Chropf-Clique Rieche für die Basler Fasnacht 2024. Erstmals ging die traditionelle Wagenvernissage der Rieherer Wagenclique auf dem Dorfplatz über die Bühne. Zuvor hatte die Vernissage während vieler Jahre bis 2019 und nach der Coronapause ein letztes Mal noch 2023 im Gemeindewerkhof am Haselrain stattgefunden. Da aber dort der Wagen nicht mehr gebaut werden kann, ist die Vernissage nun ins Herz des Dorfes gerückt.

Seggelmächtiger Peter zum Wald war zufrieden, auch wenn etwas weniger Publikum gekommen sei als früher auf dem Werkhof, wie er meinte. Grund dafür sei wohl nicht zuletzt der um eine Woche vorverschobene Termin – der müsse sich wohl erst noch etablieren, sei aber für die Aktiven einiges angenehmer. Dass man nun mit dem Wagen mitten im Dorf vorfahren könne, sei schon grandios und auch eine gute Werbung für die Clique.

Dieses Jahr ist das fasnächtliche Treiben in Riehen besonders intensiv. Nach der Riecherer Fasnachtsmusik, die noch nie so gross gewesen war wie in diesem Jahr, sorgte am vergangenen Freitag im Dorfkern auch die Schulfasnacht mit einem rund halbstündigen gemeinsamen Umzug aller Rieherer und Bettinger Schulstandorte für ein buntes Treiben vor viel Publikum. Und erstmals findet nach der Fasnacht, nämlich am Samstag, 24. Februar, im Rahmen der Bumberriggel Sessions von Sonja Tschopp im



Der aktuelle Wagen in Form eines VW-Busses im Hippie-Look, mit dem die Chropf-Clique nächste Woche auf den Cortège geht.

Lüschersaal der Alten Kanzlei auch noch ein Fasnachts-Kehraus mit Tanzmusik, Schnitzelbänken und Fasnachtsmusik statt.

### Ein neuer Zeedeldichter

Mit der Idee eines Hippie-Busses wollten die Chropfheimer den kriegerischen Zeiten ein Zeichen des Friedens entgegensetzen. Das stand schon im vergangenen Jahr fest. Fehlte noch der Zeedel-Text. Nach dem Tod des langjährigen Zeedeldichters Paul Roniger Anfang 2022 musste ein neuer Zeedeldichter gefunden werden, und der kommt nun aus den eigenen Reihen. Und sprudelte nur so vor Ideen. So sehr, dass daraus der erste doppelseitig bedruckte Zeedel der Chropf-Clique entstand, den der Autor im Rahmen der Wagenvernissage gleich selber vortrug.

Was Remo Schweigler dem gebannt zuhörenden Publikum vortrug, gefiel. Es begann nachdenklich mit dem traurigen Blick auf die Konflikte in der Ukraine, in Kosovo, Karabach und im Nahen Osten. Mit einem Blick in alte Zeiten wollten die Chropfheimer die Friedensträume der 68er-Bewe-



Auch hier wird die traditionelle Gulaschsuppe mit Liebe zubereitet.

hung wieder aufleben lassen, ganz nach dem Motto «Mir faare iiber d Brugg in d 60er-Joore zruugg!», hiess es weiter. Es folgten Verse zur Gender-Thematik, zum Beizensterben in Basel – und auch in Riehen – sowie zu Dauerbrennern wie Baustellenchaos, Parkplatzmisere und das anhaltende Tief des FC Basel. Trotz textlicher Länge wurde es nicht langweilig, denn die Verse sind – wenn auch da



Der Schnitzelbank Bebbi-Buebe kann das Publikum auf dem Dorfplatz begeistern.

Fotos: Philippe Jaquet

durch Basels Strassen fahren wird. Einen verdienten Applaus durfte schliesslich Kostümschneiderin Priska Heusser einheimen.

### Schnitzelbänke und Gugge

Auch für die diesjährige Wagenvernissage hatte die Chropf-Clique unter der Leitung von Obmann Mäni Kocher Gäste eingeladen, die für ein erstklassiges Programm sorgten. Den Anfang machte die Alte Garte der J.B.-Clique Santihans. Schnitzelbänke gab es von den Bebbi-Buebe, von der Giftguttere, vom Boodesuuri und vom Velokurier. Den Abschluss machte die Nachtwandler Gugge, die das Publikum so zu begeistern vermochte, dass sie noch eine Zugabe spielen durfte. Die traditionelle Gulaschsuppe fehlte natürlich auch auf dem Dorfplatz nicht und unter den aufgespannten grossen Schirmen, die zum Glück von Regen verschont wurden, genossen die zahlreichen Gäste bei angeregtem Gespräch auch Speis und Trank. Die Vorfreude stieg gleich noch einmal auf den 19. Februar, wenn es um 4 Uhr morgens wieder heisst: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!».

**KUNST RAUM RIEHEN** Vernissage der ersten «Double»-Ausstellung mit Judith Kakon und Lou Masduraud

## Wenn die Ausstellung selbst zum Medium wird

Als er vor dem Ausstellungsbesuch ein Bild sah, das einen Mund mit einem Gebiss gezeigt habe, habe ihn das irritiert und ihn darüber nachdenken lassen, ob er überhaupt an diese Ausstellung würde gehen können, sagte Gemeinderat Stefan Suter in seiner Begrüssung zur Vernissage der aktuellen Ausstellung im Kunst Raum Riehen am vergangenen Freitagabend. Natürlich sei er trotzdem gekommen, habe sich die Ausstellung angeschaut und dann auch begriffen, dass damit etwas ganz anderes gezeigt werden sollte als das, was er auf den ersten Blick erfasst habe. Seit er sich als Laie auch mit moderner Kunst befasse, habe er erfahren, dass auch Irritation ein Kunstaspekt sei.

Die aktuelle Ausstellung enthält denn auch nicht ausschliesslich von den Künstlerinnen selbst hergestellte Werke. Ein wichtiger Aspekt der modernen Kunst ist ja die Art und Weise, wie die Objekte vor Ort präsentiert werden. So wird auch bildende Kunst zur Momentaufnahme und ist damit vergänglich.

In ihrer Rede zur ersten Ausstellung der neuen Reihe «Double» würdigte Ausstellungskuratorin Simone Neuenchwander die Präsentation von zwei jungen Künstlerinnen, nämlich der 1988 geborenen Baslerin Judith Kakon und der 1990 in Montpellier geborenen Französin Lou Masduraud, die in Genf lebt und arbeitet. «Beide Künstlerinnen verbindet ein individueller Umgang mit skulpturaler Praxis, die mit Fotografien, Wasser, Blumen, Licht und auch einer Soundarbeit erweitert wird», erklärte die Kuratorin. Dabei stünden unter anderem Untersuchungen des öffentlichen Raums im Zentrum.

Als erstes Beispiel nannte die Kuratorin Judith Kakons «Code Switching», das im grossen Saal im Parterre auf



Die Künstlerinnen Judith Kakon (links) und Lou Masduraud (rechts) zusammen mit Kuratorin Simone Neuenchwander während der Vernissage vor Masdurauds Wandplastik «Management».

Fotos: Rolf Spriessler

einer durchgefärbten Holzfaserverplatte (MDF) einen aus dem Depot der Gemeinde ausgeliehenen Rieherer Original-Grenzstein zeigt, zusammen mit einem Exemplar der Betonleuchten, wie sie im Wenkenpark stehen. «Judith Kakon versteht die Ausstellung selbst als ein Medium», erläuterte Simone Neuenchwander, «und denkt den Raum als Dispositiv, das Gegenstände aus unserer Lebens- und Handlungswelt aufnimmt.» Damit rücke Judith Kakon übersehene Objekte und Bilder ins Licht, um über die Stimmungslage in unserer aktuellen Welt zu reflektieren und verschiedene Formen der Erinnerung zu schaffen.

In der Fotoserie «Disparate Images», die in drei Räumen präsent ist, zeigen kleine Fotografien jeweils einen vom Sturm zerzausten Regenschirm – womit die Künstlerin Momente der Vergänglichkeit und Zufälligkeit ak-

zentuiert, so Neuenchwander. Kakons neue Serie «Iris» besteht aus stapelbaren Blumengefässen, wie sie als Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff im Grosshandel erhältlich sind, die aber von der Künstlerin im 3D-Druckverfahren aus Keramik selbst gefertigt und mit verschiedenen Glasuren versehen wurden. In ihrer Arbeit «Diner» schliesslich zeigt Kakon Innenfotos von Speisewagen der SBB aus den 1990er-Jahren, die sie, ähnlich einer Filmsequenz, in Schwarzweiss auf eine grosse Holzfaserverplatte gedruckt hat, die mitten im Raum auf einem niedrigen Sockel liegt.

### Vieldeutiges Brunnenmotiv

In anderer Weise auf den öffentlichen Raum bezogen sich die Arbeiten von Lou Masduraud, erläuterte die Kuratorin, nämlich, indem die Künstlerin sich mit der menschlichen



Kakons «Code Switching» besteht aus einem Rieherer Grenzstein und einer Lampe aus dem Wenkenpark.

Aktivität in der Stadt beschäftige. Masdurauds Skulpturen erinnerten an Wassersysteme, die in der Stadt üblicherweise versteckt seien. «In den Ausstellungsräumen befinden sich Abflussrinnen und Brunnen, die in ihrer Gestaltung Verbindungen zum menschlichen Organismus aufbauen, durch den ebenfalls Flüssigkeiten ein- und ausfliessen.» Masdurauds Skulptur «Fontaines» erinnere an den Renaissancebrunnen Le Cento Fontane in Tivoli bei Rom und verweise zugleich auf die intimen Orte der Urinale mitten im Stadtraum. Damit verweise Masduraud auch auf Marcel Duchamp, der 1917 ein Pissoir aus einem Fachgeschäft mit dem Titel «Fountain» als Kunst präsentierte, womit der Künstler den Schwerpunkt der Kunst weg vom Handwerk hin auf die intellektuelle Interpretation verlagerte.

Lou Masdurauds neu produzierte Wandarbeit «Management» besteht aus einem Gitter aus schmalen Edelstahlplatten. Auf den senkrechten Platten sind jeweils kleine Emailarbeiten eingelassen, die Wasserventile sein könnten und gleichzeitig wie Schubladenknöpfe aussehen. Zu hören ist dabei im selben Raum mittels einer Soundarbeit die Stimme der Künstlerin, die die Lautmalerei «pih pah pooh pa» aus einem House-Song des französischen DJs I:cube aus dem Jahr 1990 nachsingt.

Die Ausstellung «Double #1» im Kunst Raum Riehen, die noch bis am 14. April 2024 zu sehen ist, erschliesst sich nicht auf den ersten Blick und verlangt auch die Bereitschaft, sich auf Ungewöhnliches einzulassen. Das lohnt sich aber – und auch, Erfahrungen mit anderen auszutauschen. Nach der Einführung mischten sich die Künstlerinnen unter die Gäste, die sich angeregt unterhielten.

### Rendez-vous mit zwei Künstlerinnen

Im Rahmen der Ausstellung finden drei spezielle Veranstaltungen statt. Am Mittwoch, 13. März, um 18 Uhr sind die beiden Künstlerinnen Judith Kakon und Lou Masduraud persönlich im Gespräch zu erleben. Am Donnerstag, 29. Februar, um 18 Uhr führen Ausstellungskuratorin Simone Neuenchwander und Christiane Rekadé, Kuratorin auf der Fachstelle Kunst und Bau der Stadt Zürich, durch die Ausstellung «Management opera» von Lou Masduraud. Am Mittwoch, 3. April, um 18 Uhr schliesslich führt Simone Neuenchwander zusammen mit Marlene Bürgi, Kunsthistorikerin und Kuratorin der Gebert Stiftung für Kultur in Rapperswil, durch die Ausstellung «Iris» von Judith Kakon.

Rolf Spriessler

# KREUZWORTRÄTSEL NR. 7

Steinmetzhammer	Zupfinstrument	Eierspeise	Alpwirtschaft	Berg bei Zinal (VS)	Wohnungseinrichtung	Oberarmmuskel	Glasschrank	innere Bestimmung	Vorn. der Schauspielerin Moore	hinaufführender Weg
Materialverlust (Reifen)					von bräunlichem Gelbgrün			ein Eidg. Departement (Abk.)		
frz.: Wasser	2		Anfängerin auf einem Gebiet			mit etwas schmücken				5
verschiedener Meinung				6	bepflanztes Gartenstück			kurz für: um das		
Abk.: Schweizer Jugendherbergen			Zitterpappel			Nutzen, Gewinn			1	
Stierkämpfer					Schweizer Frauenkurzname			Meeresäuger	männl. oder weibl. Kosename	
ital. Gebirgstruppe	ugs.: Platte, Fliese, Kachel	frz.: Weihnachten				Klosterfrau				
							4			
Wiener Vergnügungspark	meerkalzenartiger Affe	warme Quelle	ärztl. Verschreibung			alpin	Frauenliebbling (frz.)	Regenschutz		frz.: Weg
					juteähnliche Faser	Wanderpfad	ugs.: Trauben-ernte	einfache Programmiersprache (EDV)		7
Käufer von Diebesgut					Unterarmknochen Trumpfneuh beim Jass			nordholl. Käsestadt	Fuge, Einfräsung	
frz.: Sommer			Greifwerkzeug				11	Teil des Stuhls		
blutunterlaufener Streifen									3	
dt. Stadt an der Donau			Arzneikügelchen					Schweizer Schriftsteller (Kurt) †		
Bruchteil								etwas in Form bringen		9



AvantGarten

s1615-274

**Gartengestaltung**

**Gartenunterhalt**

**Gartenbau**

**AvantGarten**  
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch  
061 554 23 33  
Oberdorfstr. 57 · Riehen

**Hans Heimgartner AG**

Sanitäre Anlagen  
Erneuerbare Energien  
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen  
**061 641 40 90**  
www.hans-heimgartner.ch  
info@hans-heimgartner.ch

### Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 8 vom 23. Februar, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Februar-Rätsel eintragen

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Es wird ein Buch «Die Wahl» von Dominique Mollet aus dem Reinhardt Verlag verlost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

### Lösungswort Nr. 7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

**IMBACH**  
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.hansimbach.ch

Kleiner Preis –  
**grosse Wirkung!**

**RIEHENER ZEITUNG**

### GRATULATIONEN

#### Heidi Fischer-Mohler zum 95. Geburtstag

rz. Am 22. Februar darf Heidi Fischer-Mohler an der Inzlingerstrasse 50 im Alterspflegeheim Wendelin ihren 95. Geburtstag feiern. Heidi Fischer wuchs im St. Johann-Quartier auf. Sie verbrachte mit ihrem Mann Josef zusammen acht Jahre in Lagos, Nigeria. 1962 zurück in der Schweiz, liessen sie sich in Riehen nieder.

Das Reisen, unter anderem auch nach Brasilien, blieb für beide bis ins hohe Alter ein Hobby. Mit ihrer Herz-

lichkeit und ihrem Organisationstalent organisierte sie innerhalb der Familie Zusammenkünfte wie zum Beispiel das Bäsi-Gschwüschter-Schwögere-Träffe und knüpfte auch dadurch im Privaten viele langjährige Freundschaften. Die Kombination mit den Fremdsprachen führte auch im Geschäftsleben zum Erfolg. Zufrieden verbringt sie nun ihren Lebensabend im Wendelin.

Die Riehener Zeitung gratuliert Heidi Fischer herzlich zum 95. Geburtstag und wünscht ihr Gesundheit und auch sonst alles Gute.



### Seniorentheater ist «on tour»

mf. «Könne Si koche?» Eine scheinbar harmlose Frage, die bei der Suche nach einem WG-Zimmer aber hellhörig machen sollte. Was passiert, wenn sich ein Mann auf das Abenteuer einlässt, bei drei anspruchsvollen und chaotischen Frauen einzuziehen, zeigte das Seniorentheater Riehen Basel letzte Woche in der Baslerhofscheune in Bettingen. Im April wird im Haus der Vereine in Riehen gespielt, und zwar am 11. (20 Uhr), 12. (ausverkauft), 13. (16 und 20 Uhr), 14. (16 Uhr), 18. (20 Uhr), 19. (20 Uhr), 20. (16 und 20 Uhr) und 21. April (16 Uhr). Tickets sind im Kundenzentrum der Gemeinde Riehen oder über rosmarie.mayer@clumsy.ch erhältlich.

Foto: zVg

### VOGELSCHUTZ Nistkastenreinigung, Teil 2

#### Kleines Wesen, grosser Sammeltrieb

Ungewöhnliches und Wundersames fanden wir am vergangenen Samstag bei der Nistkastenkontrolle und -reinigung im Schlipf vor, die wir für die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen vorgenommen hatten. (s. RZ6 vom 9.2.2024) Nach verschiedenen kontrollierten Nistkästen des Gartenrotschwanzes, des Kleibers und der Kohl- und Blaumeisen war die Überraschung gross, als wir einen Nistkasten, der in einem Weissdornbusch aufgehängt war, öffneten.

Darin hatten im vergangenen Frühling die Blaumeisen gebrütet. Im Herbst, nach der Brutzeit der Vögel, hatte ein für uns rätselhaftes und sammelneugieriges Kleinlebewesen die Gunst der Stunde genutzt, im Nistkasten seinen Wintervorrat anzulegen. Der Kasten war bis oben «bumsvoll» gefüllt mit den reifen roten Beeren des Weissdornstrauchs. So wie es uns schien, war der Vorrat für eine lang anhaltende und strenge Winterzeit vorbereitet worden. Beinahe schon für eine kleine Eiszeit.

Möglicherweise kannte der fleissige Sammler die positive und herzstärkende Wirkung, die eine Tasse Weissdorntee auf uns Menschen haben kann. Doch auch hier gilt: Auf die Dosis kommt es an!

Margarete Osellame-Bläsi,  
Gesellschaft für Vogelkunde und  
Vogelschutz Riehen



Der bis jetzt unentdeckte Beeren-sammler hat mit seinem Wintervorrat ganze Arbeit geleistet. Foto: zVg

### BASLER MADRIGALISTEN Wettbewerb und Konzert in Basel

#### Konzert mit Nachwuchschorleitern

rz. Morgen Samstag, 17. Februar, um 19 Uhr, findet in der Musik-Akademie Basel das Wettbewerbskonzert mit den fünf besten Nachwuchsdirentinnen und -dirigenten des Meisterkurses für Chorleitung und den Basler Madrigalisten mit Preisverleihung statt. Der 1. Schweizer Chorleitungspreis «Swiss Made» ist eine Initiative der Basler Madrigalisten in Zusammenarbeit mit dem Internationalen

Lyceum Club der Schweiz, namhaften Schweizer Chorverbänden und der Musik-Akademie. Er wurde geschaffen, um aufstrebende, talentierte Chorleiterinnen und -leiter zu fördern. Im Zentrum des Wettbewerbes steht hochkarätige Schweizer Chormusik des 19. bis 21. Jahrhunderts; am 16. und 17. Februar finden auch öffentliche Proben statt. Tickets sind über eventfrog.ch erhältlich.